MOBILITÄT WIRD EINFACH!

Bedienungsanleitung
Serviceheft

TRAVELER

4all Ergo & 4you Ergo

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 4
2 Zeichenerklärung 4
3 CE Konformitätserklärung/ sonstige Informationen 4
3.1 Klassifizierung 4
3.2 Konformitätserklärung 4
3.3 Hersteller 4
4 Lieferumfang 4
5 Einleitung 5
6 Produktbeschreibung/ Zweckbestimmung 5
7 Zulässige Nutzungs- & Betriebsbedingungen/ Einsatzorte 5
8 Technische Daten 5
8.1 Produktgewicht 5
8.2 Belastungsgewicht 5
8.3 Hindernishöhe und Wenderadius 5
8.4 Basisausstattung & Maße 6
8.5 Lebensdauer 6
9 Typenschild 6
10 Inbetriebnahme 6
11 Übergabe 7
12 Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise 7
13 Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise 8
14 Sicherheitshinweise zu Hindernissen 9
15 Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen 10
16 Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise 10
17 Faltmechanismus 10
17.1 Zusammenfalten und Packmaß 10
17.2 Anfalten bzw. Passieren von Engstellen 12
17.3 Sicherheitshinweise 12
18 Individuelle Einstellmöglichkeiten 12
18.1 Anpassung der Sitzhöhe hinten 12
18.2 Anpassung der Sitzhöhe vorne/ der Sitzneigung 14
18.2.1 Anpassung durch Positionierung der Lenkräder in der Lenkradgabel 14
18.2.2 Anpassung durch Tausch der Lenkradgabel 14
18.2.3 Allgemeine Hinweise 15
18.3 Anpassung des Kipppunktes 15
18.3.1 Begrifflichkeiten, Inletts und Faltmechanismus-Mittelteil 15

18.3.2 Anpassung über horizontale Positionierung der Radplatte 16
19 Rückensystem 18
19.1 Rückenlehnenwinkel 18
19.1.1 Hinweise zur Sitzhaltung 18
19.1.2 Verstellbereich 19
19.1.3 Anpassung des Rückenlehnenwinkels bzw. Abfalten der Rückenlehne 19
19.2 Anpassbare Rückenbespannung & ihre Einstellmöglichkeiten 20
19.3 Ergonomische Rückenschale & ihre Einstellmöglichkeiten 23
20 Sitzsystem 24
21 Kleiderschutz 24
21.1 Bezeichnungsübersicht 24
21.2 Abnahme und Anbringung des Kleiderschutz 25
21.3 Anpassung der Kleiderschutzposition 25
21.4 Einstellung des Kraftaufwands bei Abnahme und Anbringung 26
21.5 Kleiderschutzgröße 27
22 Antriebsräder 28
22.1 Abnahme und Anbringen der Antriebsräder 28
22.2 Überprüfen und Einstellen der Radspur des Antriebsrads 29
22.3 Radsturz 30
22.4 Luftdruck 30
22.5 Radstandsverlängerung 30
22.6 Sonstiges 31
23 Lenkräder 32
23.1 Austausch der Lenkräder 32
23.2 Flattern der Lenkräder 32
23.3 Austausch der Lenkradgabeln 34
23.3.1 Lenkradgabel mit Schraubachse 34
23.3.2 Lenkradgabel mit Steckachse 35
23.4 Einstellung der Lenkraddrehachsen 35
24 Fußstützen 36
24.1 Winkelverstellung der Fußbrettauflage 36
24.2 Abnahme und Anbringung der Fußstütze 37
24.3 Fußstütze durchgehend 38
24.4 Fußstütze einseitig hochklappbar 39
24.5 Fußstütze mittig geteilt 40
25 Kippstützen 41
25.1 Betriebs- und Passivstellung 42

25.2 Abnahme und Anbringung der Kippstütze ... 43
25.3 Höhenverstellung der Kippstütze ... 44
26 Bremsen ... 45
26.1 Kniehebelbremse ... 45
26.1.1 Öffnen und Schließen der Bremse ... 45
26.1.2 Einstellung der Bremse ... 46
26.2 Integralbremse ... 47
26.2.1 Öffnen und Schließen der Bremse ... 47
26.2.2 Einstellung der Bremse ... 48
27 Schiebegriffe ... 50
27.1 Rückenrohr mit integriertem Griffbogen ... 50
27.2 Aluminium-Schiebegriffe fest im Rückenrohr montiert ... 51
27.3 Schiebegriffe horizontal im Rückenrohr eingeschraubt ... 51
27.4 Sicherheitsschiebegriffe stufenlos höhenverstellbar ... 52
27.5 Sicherheitshinweise ... 52
28 Kraftknotensystem ... 52
28.1 Normvorgaben ... 52
28.2 Rollstuhl- und Personenrückhaltesysteme ... 53
28.3 Sicherheits- und Handhabungshinweise ... 54
29 Lagerung ... 56
30 Transport ... 56
31 Funktionsstörungen ... 56
32 Reinigung und Pflege ... 56
33 Wartung ... 57
33.1 Allgemeine Hinweise ... 57
33.2 Wartungspläne ... 57
33.3 Wartungsnachweise ... 58
34 Entsorgung & Recycling ... 58
35 Wiedereinsatz ... 59
36 Gewährleistung ... 59
37 Haftung ... 59
38 Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge ... 60
39 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung ... 61
40 Anhang: Übergabeprotokoll ... 62
40.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung ... 62
40.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders ... 63
41 Anhang: Inspektionslisten ... 64

1 Vorwort

Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zum Kauf Ihres neuen PRO ACTIV Produkts. Damit haben Sie ein speziell auf Ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Qualitätsprodukt erworben. Im Nachfolgenden haben wir einige Hinweise zum richtigen und sicheren Gebrauch zusammengestellt. Bitte lesen Sie diese Anleitung, bevor Sie das Produkt nutzen.

In der vorliegenden Bedienungsanleitung sind die Standardbaugruppen erklärt. Sollten Sie an Ihrem Produkt individuelle Lösungen oder nicht standardmäßige Baugruppen angebracht haben, wenden Sie sich gerne bei Fragen zur Handhabung an Ihren Fachhandel oder die Firma PRO ACTIV.

Die Produkte TRAVELER 4all Ergo & 4you Ergo unterscheiden sich in den Möglichkeiten der individuellen Gestaltung der Rahmengeometrie. Die Bedienungshinweise sind identisch.

Falls Sie noch weitere Fragen zu diesem oder einem anderen unserer Produkte haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen allzeit gute Fahrt und höchste Mobilität.

Ihr PRO ACTIV-Team

2 Zeichenerklärung

Die in der vorliegenden Bedienungsanleitung verwendeten Zeichen haben folgende Bedeutungen:

Hersteller

Warnungen, Hinweise und Sicherheitshinweise

SN Seriennummer

Zusatzinformation

Montageanleitungen für den Fachhandel (siehe Inhaltsverzeichnis)

3 CE Konformitätserklärung/ sonstige Informationen

3.1 Klassifizierung

Die TRAVELER 4all Ergo & 4you Ergo Faltrahmenrollstühle (im Folgenden als Produkt bezeichnet) sind klassifiziert als Klasse I Produkte.

3.2 Konformitätserklärung

Die Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH erklärt im Rahmen einer Einzelkonformitätserklärung, dass das jeweilige Produkt nach den einschlägigen Bestimmungen der EG-Richtlinie 93/42/EWG 2007 entwickelt und gefertigt wurde.

Bei einer nicht mit der Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH abgestimmten Änderung des Produkts verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

3.3 Hersteller

PRO ACTIV Reha-Technik GmbH
Im Hofstätt 11
D-72359 Dotternhausen
Tel. +49 7427 9480-0
Fax +49 7427 9480-7025
E-Mail: info@proactiv-gmbh.de
Web: www.proactiv-gmbh.de

4 Lieferumfang

Die Lieferung umfasst das Produkt ausgestattet gemäß Bestellung mit Bedienungsanleitungen inkl. Einweisebestätigung/ Übergabeprotokoll und Inspektionslisten. Die Basisausstattung können Sie im Kapitel "Technische Daten" einsehen. Entsprechend Ihrer Bestellung ist das Produkt mit weiterem empfehlenswertem Zubehör ausgestattet, wie z.B. Schiebegriffe, Kippstützen und Beckenhaltegurt.

Bitte prüfen Sie nach Erhalt Ihres Produkts die Lieferung auf Vollständigkeit.

Das Produkt wird vor der Auslieferung auf vollständige Funktionsfähigkeit getestet. Sollte Ihr Produkt beim Transport beschädigt worden sein, so setzen Sie sich bitte umgehend mit

Ihrem Fachhändler oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.

5 Einleitung

⚠ Machen Sie sich vor Beginn der Fahrt mit dieser Bedienungsanleitung vertraut und beachten sie besonders alle darin enthaltenen Sicherheits- und Gefahrenhinweise.

⚠ Lassen Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, vor der Nutzung des Produkts vonseiten Ihrer Therapeuten und Ärzte beraten, welche Aktionen Sie mit dem Produkt aufgrund Ihres momentanen Könnens ausführen dürfen. Klären Sie mit diesen auch ab, welche Rollstuhltechniken Sie aufgrund Ihrer Behinderung erlernen können. Führen Sie keinesfalls Aktionen mit oder im Produkt aus, die Sie nicht erlernt haben und beherrschen.

⚠ Ebenso sollten Sie und Ihre Hilfs- und Pflegepersonen sich von Ihren Therapeuten und Ärzten sowie Ihrem Fachhändler über die Nutzung und die Einstellungen Ihres Produkts sowie erhältliches Sicherheitszubehör (z.B. Kippstützen und Beckenhaltegurt) beraten lassen und diese Ratschläge dann auch unbedingt befolgen.

⚠ Ein Überschätzen des eigenen Könnens oder das Unterschätzen gefährlicher Situationen und Aktionen mit dem Produkt kann schwerwiegende Folgen für Sie und andere Personen nach sich ziehen.

⚠ Sind Sie in der Handhabung des Produkts nicht sicher oder treten technische Störungen auf, so wenden Sie sich vor einer Nutzung an Ihren Fachhändler oder an PRO ACTIV.

⚠ Stellen Sie sicher, dass bei der Kombination Ihres Produkts mit herstellerfremden Vorrichtungen (z.B. Sitzkissen, Antriebsvorrichtungen etc.) die Tauglichkeit der einzelnen Komponenten und der daraus gebildeten Einheit gewährleistet ist. Informationen über die Eignung der Kombination können Sie beim Hersteller der Fremdkomponenten oder bei Ihrem Fachhandel erhalten.

6 Produktbeschreibung/ Zweckbestimmung

Der bestimmungsgemäße Gebrauch des Produkts ist überwiegend darin begründet, das Gehen einer gehbehinderten oder gehunfähigen Person auf befestigten Wegen durch das Fahren mit dem Rollstuhl in einem technisch realisierbaren Umfang zu ersetzen. Im übertragenen Sinne bedeutet „Gehen“ Schrittgeschwindigkeit beim Rollstuhlfahren.

7 Zulässige Nutzungs- & Betriebsbedingungen/ Einsatzorte

Nutzen Sie das Produkt ausschließlich auf befestigtem Gelände. Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z.B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wasserpfützen), da dies zu unkalkulierbaren Risiken führen kann.

Die maximal zulässige Belastung des Produkts in Standardausführung liegt bei 120 kg. Individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist. Bitte beachten Sie, dass die auf dem Typenschild eingetragene Belastungsgrenze auch beim Transport von Gegenständen und bei Kraftübungen im Produkt nicht überschritten wird.

8 Technische Daten

8.1 Produktgewicht

Das Gesamtgewicht ist in Basisausstattung ab 11 kg zu realisieren.

8.2 Belastungsgewicht

Maximales Belastungsgewicht:
120 kg Zuladung

8.3 Hindernishöhe und Wenderadius

Maximale überfahrbare/ überwindbare Hindernishöhe: 10 cm

Wenderadius:

- ca. 1,3 m ohne Rangieren
- ca. 1,1 m mit Rangieren (stark abhängig von der Anzahl der Rangiervorgänge)

8.4 Basisausstattung & Maße

In der Basisausstattung ist das Produkt mit Sitz- und Rückensystem, Seitenteilen, Lenkrädern, Antriebsrädern inkl. Bereifung und Greifringen, Kniehebelbremse und Fußstütze ausgestattet.

Maße TRAVELER 4all Ergo:
Sitzbreite: 33 - 52 cm
Sitztiefe: 36 - 48 cm
Rückenhöhe: 20 - 48 cm
Radsturz: 1°, 4°, 6°
Rückenwinkel: Öffnungswinkel Sitzrohr/ Rückenrohr 70° - 95°

Maße TRAVELER 4you Ergo:
Sitzbreite: 33 - 48 cm
Sitztiefe: 36 - 48 cm
Rückenhöhe: 20 - 48 cm
Radsturz: 1°, 4°, 6°
Rückenwinkel: Öffnungswinkel Sitzrohr/ Rückenrohr 70° - 95°

8.5 Lebensdauer

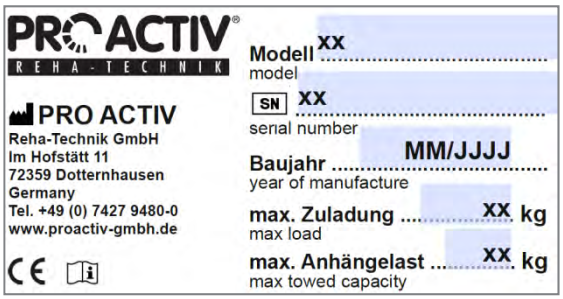
Die Lebensdauer des Produkts nach Medizinproduktegesetz wird mit 6 Jahren angegeben.

9 Typenschild

Das Typenschild befindet sich auf dem Produktrahmen. Auf dem Typenschild sind das exakte Modell, die Seriennummer und andere technische Daten angegeben.

Bei Kontakt mit Ihrem Fachhändler oder PRO ACTIV betreffend Ihres Produktes, halten Sie bitte immer die auf dem Typenschild ersichtliche Seriennummer und das Baujahr bereit.

Das Typenschild enthält folgende Daten:



Hersteller

CE-Kennzeichnung

Bedienungsanleitung für Produkt vorhanden

SN Seriennummer

10 Inbetriebnahme

Das Produkt wird von einem PRO ACTIV Fachhändler oder einem Außendienst bzw. Produktberater der Firma PRO ACTIV betriebsbereit an Sie übergeben.

Sie werden anhand der zum Lieferumfang gehörenden Bedienungsanleitung umfassend in die Handhabung des Produkts eingewiesen. Hierüber erhalten Sie auf Wunsch (von PRO ACTIV empfohlen) eine Einweisebestätigung und ein Übergabeprotokoll als schriftlichen Nachweis, außerdem die Bedienungsanleitung und ggf. weiteres Zubehör zur eigenen Verfügung. Die Formulare für die Einweisebestätigung und das Übergabeprotokoll finden Sie in den Kapiteln 39 und 40.

Es wird empfohlen, eine Hilfsperson zur Einweisung hinzuzuziehen, die dann später im Bedarfsfall Unterstützung bei der Handhabung leisten kann.

Fahren Sie bei der ersten Inbetriebnahme des Produkts mit dessen minimaler Geschwindigkeit und machen Sie sich dabei mit den Fahreigenschaften des Produkts vertraut. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrmanöver immer Ihrem eigenen Können und den äußeren Umständen an. Bereits nach kurzer Zeit werden Sie ein Gefühl für den sicheren Umgang mit dem Produkt bekommen. Bevor Sie mit dem Produkt Gefälle oder Steigungen befahren,

sollten Sie den Umgang mit dem Produkt auf der Ebene sicher beherrschen.

11 Übergabe

Die Übergabe muss durch Ihren Fachhändler oder einen Außendienst bzw. Produktberater der Firma PRO ACTIV erfolgen. Während der Übergabe sollte die Einweisebestätigung (Kapitel 39) und das Übergabeprotokoll inklusive zugehöriger Checkliste (Kapitel 40) ausgefüllt werden. Der Fachhandel sollte die ausgefüllten Dokumente als Datei per e-mail oder als Kopie per Fax oder Post an PRO ACTIV zur Ablage senden. Im Downloadbereich von www.proactiv-gmbh.de unter den Links „weitere Dokumente >>“ stehen diese Dokumente auch als ausfüllbare pdf-Dateien zur Verfügung.

12 Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

⚠ Zum Einsteigen darf aufgrund der Kippgefahr nicht auf die Fußstütze getreten werden.

⚠ Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Zustand der Räder (z.B. Sichtprüfung der Speichen und Felgen, Prüfung der Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen). Haben Sie Zweifel an deren Tauglichkeit darf das Produkt nicht mehr betrieben werden.

⚠ Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Luftdruck der Bereifung. Achten Sie auf die Einhaltung der Herstellervorgaben, die auf der Bereifung angebracht sind. Ein zu niedriger Luftdruck beeinflusst das Fahrverhalten des Produkts und die Bremswirkung negativ.

⚠ Überprüfen Sie vor Fahrtbeginn die Funktion der Bremsen Ihres Produkts. Es dürfen keine Fahrten unternommen werden, wenn nicht alle vorhandenen Bremsen funktionsfähig sind.

⚠ Stellen Sie vor jeder Nutzung sicher, dass der Faltmechanismus arretiert ist.

⚠ Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den stabilen Zustand von Sitz- und Rückenbespannung und lassen Sie im Zweifelsfall Ihren Fachhandel den Zustand beurteilen.

⚠ Stellen Sie immer sicher, ggf. durch eine gesonderte Fixierung, dass Ihre Füße während der Nutzung des Produkts nicht von der Fußstütze rutschen können.

⚠ Stellen Sie vor der Nutzung des Produkts sicher, dass die Kippstützen in Betriebsstellung und funktionsfähig sind. In diesem Fall darf sich die in der Betriebsstellung befindliche Kippstütze nicht seitlich wegdrehen lassen, ohne dass man sie aus ihrer Arretierung löst.

⚠ Die Unterkante der Kippstützenräder darf maximal einen Abstand von 5 cm zum Boden haben. Sofern ein größerer Abstand gewünscht oder erforderlich ist, muss die dadurch erhöhte Kippgefahr mit Ihren Therapeuten und Ärzten geübt und erlernt werden.

⚠ Aufgrund von Umwelteinflüssen können sich unter Umständen die Eigenschaften und dadurch der feste Sitz der Schiebegriffüberzüge negativ verändern. Aus diesem Grund müssen die Griffe vor jeder Nutzung auf Stabilität und festen Sitz hin überprüft werden. Sollte dies nicht mehr gegeben sein, dürfen die Schiebegriffe vor einer Instandsetzung nicht mehr benutzt werden.

⚠ Stellen Sie vor jeder Nutzung sicher, dass Kippstützen und Schiebegriffe fest arretiert und die Steckachsen der Lenk- und Antriebsräder ebenfalls sicher verriegelt sind.

⚠ Das Produkt verfügt je nach Ausstattung über Falt-/ Klappmechanismen, die die Gefahr von Quetschungen (z.B. Einklemmen der Finger) mit sich bringen. Daher lassen Sie sich die Handhabung dieser Mechanismen von Ihrem Fachhandel erklären und testen Sie diese unter Anleitung selbst.

⚠ Bei Bedarf können Sie Ihr Produkt mit einem entsprechenden Beckenhaltegurt ausstatten. Achten Sie darauf, dass der Beckenhaltegut so angelegt ist, dass er keine negative Auswirkung auf die Atmung ausübt, beim Stür-

zen oder Kippen aus dem Produkt keine Strangulierungen verursachen kann und im Notfall von Ihnen selbst leicht abgelegt werden kann.

⚠ Führen Sie zur Reparatur einer Reifenpanne unterwegs immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt.

13 Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

⚠ Bitte beachten Sie, dass sich Teile Ihres Produkts bei hohen Umgebungstemperaturen (z.B. Sauna) sehr stark erhitzen können. Dadurch können ab 50°C Schäden am Produkt und schon ab 40°C Verbrennungsrisiken für den Nutzer entstehen, die gerade bei Menschen mit Sensibilitätsstörungen nicht zu unterschätzen sind. Aus diesem Grund darf das Produkt solchen Temperaturbelastungen nicht ausgesetzt werden. Für Personen- und Sachbeschädigungen, die aus solchen Belastungen resultieren, kann vonseiten PRO ACTIV keine Haftung oder Gewährleistung übernommen werden. Ebenso bestehen gewisse Risiken bei extrem niedrigen Temperaturen, die man z.B. mit entsprechend isolierender Kleidung minimieren muss.

⚠ Es dürfen nur solche Gefälle befahren werden, bei denen das Produkt sicher über die Greifringe kontrolliert werden kann.

⚠ Fahren Sie äußerst vorsichtig an Treppen, Kanten, Abgründe oder sonstige Risikobereiche heran.

⚠ Aufgrund der enorm hohen Kipp- und Verletzungsgefahr sollten mit dem Produkt Rolltreppen nur befahren werden, wenn ein entsprechendes Sicherheitstraining erfolgt und eine Begleitperson zur Sicherung dabei ist.

⚠ Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrten auf das Minimum.

⚠ Fahren Sie aufgrund der Kippgefahr nicht quer zu Gefällen.

⚠ Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Kniehebelbremse und der Integralbremse um Feststellbremsen handelt, die nur bei Stillstand des Produkts betätigt werden dürfen. Es handelt sich hier nicht um Betriebsbremsen, die zur Reduzierung der Geschwindigkeit geeignet sind.

⚠ Befestigen Sie keine Gegenstände (Tragetaschen etc.) am Produkt.

⚠ Achten Sie darauf, dass die passive Beleuchtung (Reflektoren) an Ihrem Produkt immer vorhanden, in einwandfreiem Zustand und gut sichtbar ist.

⚠ Halten Sie beim Fahren auf für Fußgänger freigegebenen Bereichen die max. zulässige Geschwindigkeit (Schrittgeschwindigkeit 6 km/h) und ausreichenden Abstand (möglichst mindestens eine Rollstuhlbreite) zu Bordsteinkanten oder sonstigen Hindernissen und anderen Verkehrsteilnehmern ein.

⚠ Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z.B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wasserpfützen).

⚠ Beim Befahren von schlechten Wegen (z.B. grober Schotter, Schlaglöcher) besteht erhöhte Reifenpannen- und Kippgefahr.

⚠ Beim Befahren von schlechten Wegen mit Schlaglöchern und losen Steinen ist durch achtsames Fahren das Blockieren der Lenkräder zu vermeiden.

⚠ Begegnen Sie neuen, für Sie unbekannten Fahrsituationen mit größter Vorsicht. Wenn Sie das Risiko als zu hoch einschätzen, müssen Sie das Fahrmanöver sofort abbrechen und falls erforderlich Hilfe herbeirufen, die Sie bei der Befreiung aus dieser Situation unterstützt.

⚠ Das Produkt kann andere Einrichtungen beeinflussen, beispielsweise Diebstahlschranken in Kaufhäusern.

⚠ Das Produkt ist nur für den Transport von Personen mit eingeschränkter Mobilität bestimmt und darf nicht zweckentfremdet werden, z.B. für den Transport von Gütern.

⚠ Beim rückwärts Fahren sollten grundsätzlich Kippstützen verwendet werden, da erhöhte Kippgefahr besteht. Ist dies nicht möglich, ist durch Zuhilfenahme von anderen Personen sicher zu stellen, dass ein Umkippen ausgeschlossen wird.

⚠ Das Produkt darf ausschließlich über die Greifringe angetrieben werden. Beim Antreiben über die Bereifung (Daumen oder Finger auf der Lauffläche der Bereifung) besteht Quetsch- und Verletzungsgefahr von Fingern und Daumen.

⚠ Greifen Sie nicht in den Bereich der Speichen oder in andere Engstellen im Bereich der Räder. Hier besteht vor allem während der Fahrt ein erhöhtes Verletzungsrisiko. Bei eingeschränkter Koordination der Gliedmaßen sollten z.B. die Speichen mit einem Speichenschutz versehen werden, um die Risiken zu minimieren.

⚠ Während der Fahrt sollte nicht geraucht werden, da Sitz- und Rückensystem durch herunterfallende Asche beschädigt werden können.

14 Sicherheitshinweise zu Hindernissen

⚠ Hindernisse wie z.B. Bordsteinkanten, sollten immer in Vorwärtsfahrt und müssen immer mit der minimal erforderlichen Geschwindigkeit überwunden werden.

⚠ Die mit dem Produkt überwindbare Hindernishöhe beträgt maximal 10 cm.

⚠ Beim Überfahren/ Passieren von Hindernissen müssen Sie unbedingt vermeiden, mit Produkt- oder Körperteilen an dem Hindernis hängen zu bleiben, da es ansonsten zu Stürzen, schweren Verletzungen beim Nutzer und Dritten sowie Beschädigungen am Produkt kommen kann.

⚠ Fahren Sie Bordsteine und sonstige Hindernisse zum Überqueren immer frontal bzw. im rechten Winkel an. Bei schrägem Anfahren oder dem Überfahren eines Hindernisses mit nur einem Antriebsrad besteht erhöhte seitliche Kippgefahr, was zu schweren Verletzungen beim Nutzer und Dritten sowie zu Beschädigungen am Produkt führen kann.

⚠ Muss das Produkt mit Insasse über ein Hindernis wie z.B. eine Treppe transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen wie z.B. Auffahrrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei Helfern zu überwinden. Dabei darf das Produkt nicht an den Seitenteilen, den Antriebsrädern oder an der Fußstütze getragen werden. Zum Tragen des Produkts empfehlen wir dieses am Rahmen und am Rückenquerbügel zu halten.

⚠ Vor dem Überwinden eines Hindernisses (Stufen, Schwellen etc.) müssen die Kippstützen von der Betriebs- in die Passivstellung geschwenkt werden, sodass sie beim Überwinden nicht auf dem Hindernis aufsetzen können. Ansonsten kann es zu schweren Stürzen kommen. Nach Überwinden des Hindernisses müssen die Kippstützen wieder in die Betriebsstellung gebracht werden (Kapitel 25.1).

⚠ Zum Überwinden von Hindernissen wie Bordsteinkanten oder Stufen muss das Produkt aktiv angekippt werden. Das Lenkrad kann sich ansonsten am Hindernis quer stellen und blockieren. Hierdurch kann es zur Beschädigung des Lenkrades oder der Lenkradgabel und zu Verletzungen kommen. Ist ein aktives Ankippen nicht möglich, so darf das Hindernis nicht befahren werden oder es muss Hilfe durch eine Begleitperson in Anspruch genommen werden. Hierauf ist insbesondere bei der Verwendung von Zusatzantrieben zu achten.

15 Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen

Der Bediener des Produkts entscheidet unter Berücksichtigung dieser Bedienungsanleitung, seiner Fahrkenntnisse und körperlichen Fähigkeiten selbstständig über die von ihm zu befahrenden Strecken.

Die persönlichen Fahrkenntnisse sind insbesondere an den im Folgenden beispielhaft aufgeführten Gefahrenstellen von Bedeutung, deren Befahren im Ermessen des Nutzers des Produkts liegen:

- Kaimauern, Landungs- und Anlegestellen, Wege und Plätze an Gewässern, ungesicherte Brücken und Deiche.
- Schmale Wege, Gefällstrecken (z.B. Rampen und Auffahrten), schmale Wege an einem Abhang, Bergstrecken.
- Schmale und/ oder abschüssige/ geneigte Wege an Hauptverkehrsstraßen oder in der Nähe von Abgründen.
- Laub- und schneebedeckte bzw. vereiste Fahrstrecken.
- Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen.

⚠ Bei Kurvenfahrt oder beim Wenden an Steigungen oder auf Gefällstrecken kann es aufgrund von Schwerpunktverlagerungen zu einer erhöhten seitlichen Kippneigung kommen. Führen Sie diese Fahrmanöver deshalb mit erhöhter Vorsicht und nur bei langsamer Geschwindigkeit durch. Gegebenenfalls darf das Fahrmanöver nicht oder nur mit Unterstützung einer Hilfsperson ausgeführt werden.

⚠ Beim Überqueren von Hauptverkehrsstraßen, Kreuzungen und Bahnübergängen ist erhöhte Vorsicht geboten. Überqueren Sie Schienen in Straßen bzw. an Bahnübergängen niemals in Parallelfahrt, da die Räder dabei eventuell eingeklemmt werden könnten, was dazu führt, dass das Produkt manövrierunfähig wird.

⚠ Beim Befahren von Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen ist besondere Vorsicht geboten. Während des Hebe- bzw. Senkvorganges einer Rampe oder einer Hebevorrichtung ist die Feststellbremse des Produkts zu betätigen.

⚠ Bei Nässe vermindert sich die Haftung der Reifen auf dem Untergrund. Es besteht eine erhöhte Rutschgefahr. Passen Sie Ihr Fahr-, Brems-, und Lenkverhalten entsprechend an.

16 Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

⚠ Betätigen Sie vor dem Aussteigen aus dem Produkt die Feststellbremsen.

⚠ Zum Aussteigen darf aufgrund der Kippgefahr nicht auf die Fußstütze getreten werden.

17 Faltmechanismus

17.1 Zusammenfalten und Packmaß

Um das Produkt zu **falten**, entnehmen Sie das Sitzkissen und entriegeln Sie nun den Faltmechanismus, indem Sie an der mittig am Faltmechanismus angebrachten Kordel ziehen. Entriegeln Sie nun den Rückenquerbügel, indem Sie den Rückenquerbügel mittig nach unten drücken.

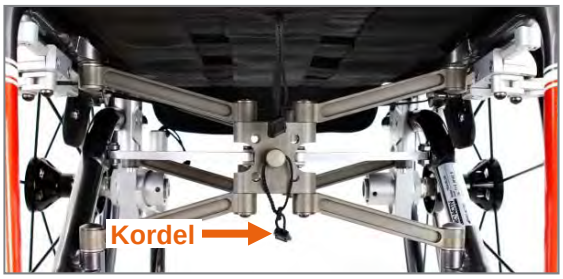


Abbildung 1: Kordel des Faltmechanismuses

Abbildung 2: Rückenquerbügel entriegelt

Entriegeln Sie nun den Faltmechanismus, indem Sie an der mittig am Faltmechanismus angebrachten Kordel ziehen. Falten Sie das Produkt, indem Sie die Sitzbespannung nach oben herausziehen und das Produkt seitlich zusammendrücken.

Abbildung 3: Packmaß nach Zusammenfalten und Abfalten der Rückenlehne

Um das Produkt wieder **aufzufalten**, drücken Sie von vorne auf das Faltmechanismus-Mittelteil bis der Faltmechanismus spürbar arretiert. Anschließend ziehen Sie den Rückenquerbügel nach oben, bis dieser in seiner Standardposition einrastet.

Abbildung 4: Rückenquerbügel in Standard-Position

Um ein **möglichst kleines Packmaß** des Produktes zu erzielen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Entnahme des Sitzkissens
2. Entnahme des Kleiderschutzes (Kapitel 21.2)
3. Abfalten der Rückenlehne (Kapitel 19.1.3)
4. Entriegeln des Rückenquerbügels (wie anfangs beschrieben)
5. Entriegeln des Faltmechanismuses (wie anfangs beschrieben)
6. Abnehmen der Fußstütze (Kapitel 24.2)
7. Zusammenfalten des Produkts über seitliches Zusammendrücken und nach oben Ziehen der Sitz- und Rückenbespannung
8. Abnahme der Lenkradgabeln (bei Steckachse, Kapitel 23.3.2)
9. Abnahme der Antriebsräder (Kapitel 22.1)

Abbildung 5: Kleinstes Packmaß nach Abnahme der ohne Werkzeug abnehmbaren Baugruppen

Um das **Produkt wieder einsatzfähig** zu machen, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor:

1. Anbringen der Antriebsräder (Kapitel 22.1)
2. Anbringen der Lenkradgabeln (bei Steckachse, Kapitel 23.3.2)
3. Auffalten des Produkts über seitliches Auseinanderziehen
4. Anbringen der Fußstütze (Kapitel 24.2)
5. Arretieren des Faltmechanismuses
6. Rückenquerbügel nach oben ziehen bis dieser in seiner Standardposition einrastet

7. Winkeleinstellung der Rückenlehne (Kapitel 19.1.3)
8. Anbringen des Kleiderschutzes (Kapitel 21.2)
9. Einlegen des Sitzkissens

17.2 Anfalten bzw. Passieren von Engstellen

Um Engstellen zu passieren, die für Ihr Produkt um wenige Zentimeter zu schmal sind, haben Sie die Möglichkeit, im Produkt sitzend dieses ca. 5 - 10 cm zu verschmälern. Entriegeln Sie hierzu den Rückenquerbügel und den Faltmechanismus (Kapitel 17.1). Das Produkt zieht sich aufgrund Ihres auf die Sitzbespannung wirkenden Körpergewichts etwas zusammen. Zudem kann das Produkt durch aktives Rütteln durch abwechselnde Gewichtsverlagerung nach rechts und links und gleichzeitiges Zusammendrücken an den Greifringen noch weiter verschmälert werden.

Arretieren Sie den Faltmechanismus wieder, nachdem Sie die Engstelle passiert haben (Kapitel 17.1). Hierzu muss die Sitzbespannung entlastet werden.

17.3 Sicherheitshinweise

⚠ Der Faltmechanismus muss nach dem Passieren von Engstellen (Anfalten) und vor dem Produkteinsatz nach dem Zusammenfalten wieder ordnungsgemäß arretiert werden (Kapitel 17.1), da die Rückenlehne und die Fußstütze ansonsten seitlich Spiel aufweisen.

⚠ Der Faltmechanismus kann durch Sand, Schmutz und Salz schwergängig und/oder funktionsunfähig werden. Achten Sie daher auf eine regelmäßige Reinigung gemäß Kapitel 32.

⚠ Sollte der Faltmechanismus verklemmt sein oder nicht ordnungsgemäß funktionieren, setzen Sie sich vor jeder weiteren Nutzung mit Ihrem Fachhändler oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.

18 Individuelle Einstellmöglichkeiten

18.1 Anpassung der Sitzhöhe hinten

Das Produkt ist mit einer Radplatte ausgestattet, die eine Sitzhöhenverstellung in 1 cm-Schritten ermöglicht.

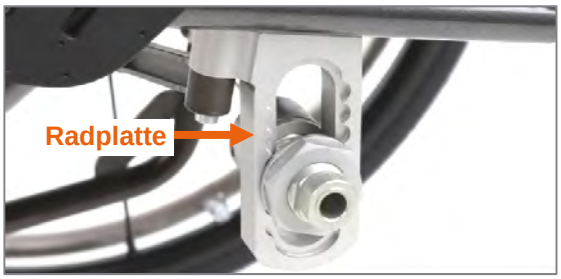


Abbildung 6: Radplatte zur Sitzhöhenverstellung hinten

Um die Sitzhöhe zu verstellen, nehmen Sie zuerst die Antriebsräder über die Steckachsen ab (siehe Kapitel 22.1) und drehen Sie das Produkt um, damit Sie direkten Zugriff auf die Radplatten haben. Gehen Sie dann wie folgt vor:

1. Öffnen Sie beidseitig die Alu-Befestigungsmuttern (SW 41 mm) und drehen Sie diese auf den Antriebsradbuchsen soweit nach außen, dass die darunter liegenden Positionskulissen aus den Radplatten auf die Antriebsradbuchsen geschoben werden können.

Abbildung 7: Alu-Befestigungsmutter und Antriebsradbuchse

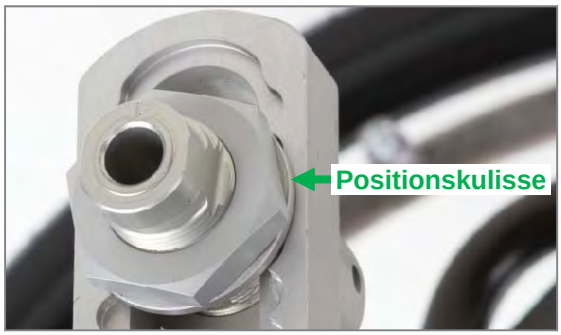


Abbildung 8: Positionskulisse

Abbildung 9: Verschiedene Positionskulissen je nach Ausstattung des Produkts und Nutzergewicht

Abbildung 10: Alu-Befestigungsmutter gelöst und Positionskulisse auf Antriebsradbuchse geschoben

2. Positionieren Sie das Achsrohr beidseitig auf der gewünschten und gleichen Höhe und fixieren Sie das Achsrohr in dieser Position mit den Positionskulissen, indem Sie die Positionskulissen rechts und links in die entsprechende Höhenposition der Radplatten schieben.

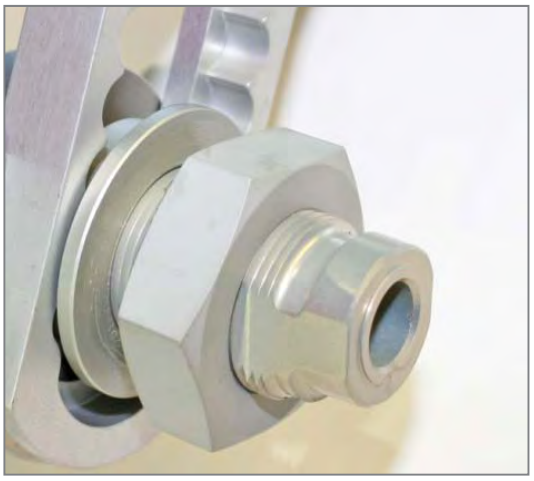


Abbildung 11: Achsrohr mit Positionskulisse fixiert

3. Positionieren Sie die Alu-Befestigungsmuttern wieder so auf den Antriebsradbuchsen, bis diese leicht an den Positionskulissen anliegen, und stellen Sie abschließend die Antriebsradspur korrekt ein (siehe Kapitel 22.2).

Bei jeder Veränderung der Sitzhöhe hinten:

- muss die Radspur der Antriebsräder überprüft und gegebenenfalls neu eingestellt werden (siehe Kapitel 22.2).
- müssen die Bremsen neu justiert werden (siehe Kapitel 26).
- müssen die Lenkraddrehachsen neu justiert werden (siehe Kapitel 23.4).
- muss der Rückenlehnenwinkel eventuell neu positioniert werden (siehe Kapitel 19.1.3).
- muss eine ausreichende Bodenfreiheit der Fußstütze gewährleistet sein. Erfahrungsgemäß sollten 4 cm nicht unterschritten werden. (siehe Kapitel 24).
- muss gegebenenfalls die Höhe der Kippstütze neu eingestellt werden (siehe Kapitel 25.3).

18.2 Anpassung der Sitzhöhe vorne/ der Sitzneigung

Ist die Sitzhöhe hinten justiert, kann die Sitzneigung bzw. die Sitzhöhe vorne eingestellt werden. Diese Einstellung erfolgt über die Position der Lenkräder in den Lenkradgabeln und die Lenkradgabelgröße.

18.2.1 Anpassung durch Positionierung der Lenkräder in der Lenkradgabel

Anpassungen der Sitzhöhe vorne bzw. der Sitzneigung können über die Positionierung des Lenkrades in der Lenkradgabel vorgenommen werden. In der Regel haben die Lenkradgabeln drei mögliche Positionen, über die die Sitzhöhe vorne in 15 mm-Schritten verändert werden kann.

- Soll die Sitzneigung erhöht werden bzw. die Sitzhöhe vorne vergrößert werden, wird das Lenkrad in eine tiefere Position in der Lenkradgabel montiert.
- Soll die Sitzneigung verringert werden bzw. die Sitzhöhe vorne verkleinert werden, wird das Lenkrad in eine höhere Position in der Lenkradgabel montiert.

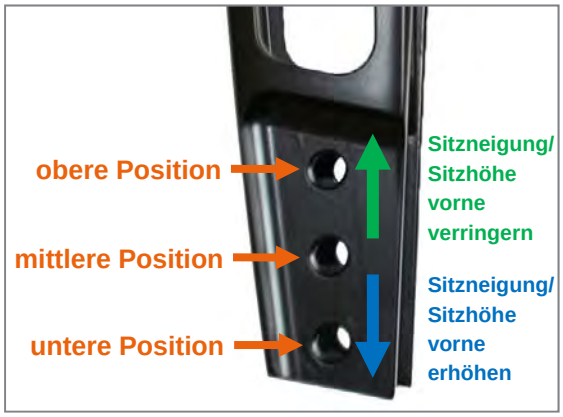


Abbildung 12: Drei Positionen in der Lenkradgabel zur Positionierung des Lenkrades und ihre Auswirkung auf die Sitzhöhe vorne

Die Anleitung zur Demontage und Montage der Lenkräder finden Sie in Kapitel 23.1.

18.2.2 Anpassung durch Tausch der Lenkradgabel

Reicht der Verstellbereich der vorhandenen Lenkradgabel nicht aus, kann auf die nächst längere bzw. kürzere Größe zurückgegriffen werden.

Dabei entspricht die untere Position der Gabelgröße 1 der oberen Position der Gabelgröße 2 und die untere Position der Gabelgröße 2 der oberen Position der Gabelgröße 3.

Abbildung 13: Lenkradgabelgrößen mit Kennzeichnung der gleichen Sitzhöheneinstellungen bei verschiedenen Lenkradgabelgrößen

Die Anleitung zum Tausch der Lenkradgabeln finden Sie in Kapitel 23.3.

18.2.3 Allgemeine Hinweise

Bei jeder Veränderung der Sitzneigung bzw. Sitzhöhe vorne:

- muss die Radspur der Antriebsräder überprüft und gegebenenfalls neu eingestellt werden (siehe Kapitel 22.2).
- müssen die Lenkraddrehachsen neu justiert werden (siehe Kapitel 23.4).
- muss der Rückenlehnenwinkel eventuell neu positioniert werden (siehe Kapitel 19.1.3).
- muss eine ausreichende Bodenfreiheit der Fußstütze gewährleistet sein. Erfahrungsgemäß sollten 4 cm nicht unterschritten werden. (siehe Kapitel 24).
- muss gegebenenfalls die Höhe der Kippstütze neu eingestellt werden (siehe Kapitel 25.3).

18.3 Anpassung des Kipppunktes

Ein optimales Kippverhalten des Produkts wird erreicht, wenn die Achsaufnahme der Antriebsräder nahe dem Körperschwerpunkt liegt. Ein so eingestelltes Produkt lässt sich mit wenig Kraftaufwand fahren und kleinere Unebenheiten und Kanten können durch Ankippen überwunden werden. Das Fahren auf den beiden Antriebsrädern (Kippeln) lässt sich so erlernen. Das nach hinten Kippen muss bei ungeübten Rollstuhlfahrern durch Kippstützen verhindert werden.

Die Einstellung sollte auf jeden Fall entsprechend den individuellen Bedürfnissen und dem Können des Rollstuhlfahrers gewählt werden, so dass ein sicheres Fahren gewährleistet ist.

18.3.1 Begrifflichkeiten, Inletts und Faltmechanismus-Mittelteil

Die Einstellung des Kipppunktes erfolgt durch die Veränderung der horizontalen Positionierung der Radplatte am oberen und unteren Rahmenrohr. Die Radplatte ist am oberen und unteren Rahmenrohr über vier M6 Befestigungsschrauben und zwei Inletts in den Rahmenrohren angebracht.

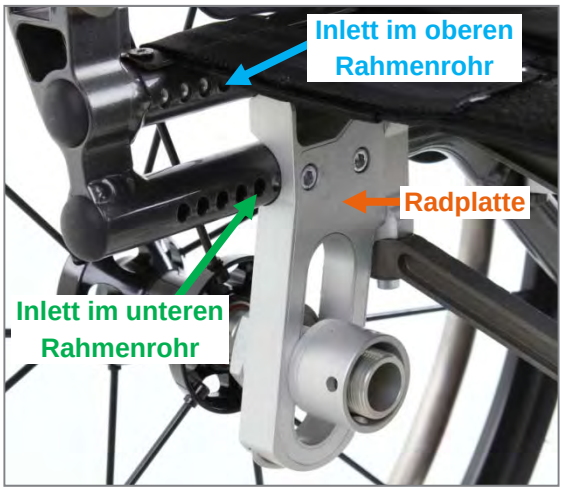


Abbildung 14: Inletts und Radplatte (Ansicht von Produktinnenseite)

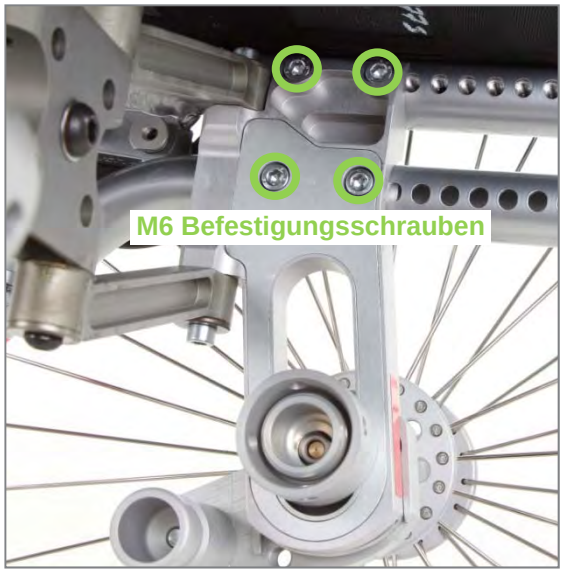


Abbildung 15: M6 Befestigungsschrauben der Radplatte (Ansicht von Produktinnenseite)

Im **oberen Rahmenrohr** wird immer ein **langes Inlett** verwendet, welches durch die Schrauben für die Sitzbespannung fixiert ist.

Im **unteren Rahmenrohr** wird ein **kurzes Inlett** verwendet.

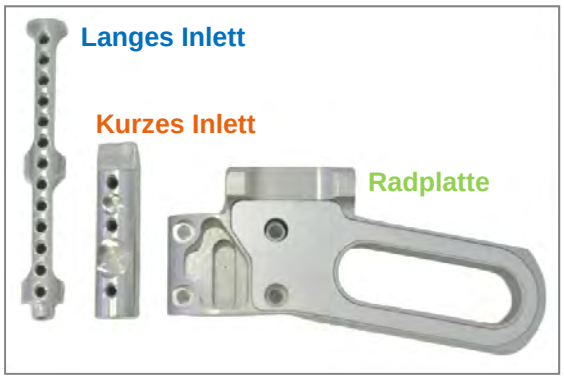


Abbildung 16: Langes und kurzes Inlett mit Radplatte

Das kurze Inlett hat ein M6 Gewinde (SW 5 mm) in der Stirnfläche.

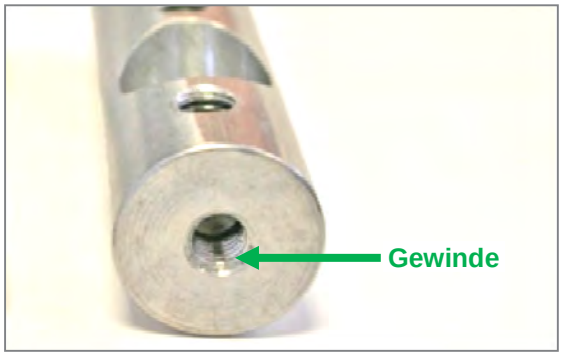


Abbildung 17: Kurzes Inlett mit Gewinde in der Stirnfläche

Da der Faltmechanismus an der Radplatte befestigt ist, muss das **Faltmechanismus-Mittelteil** bei Einstellung des Kipppunktes ebenfalls in seiner Länge angepasst werden.

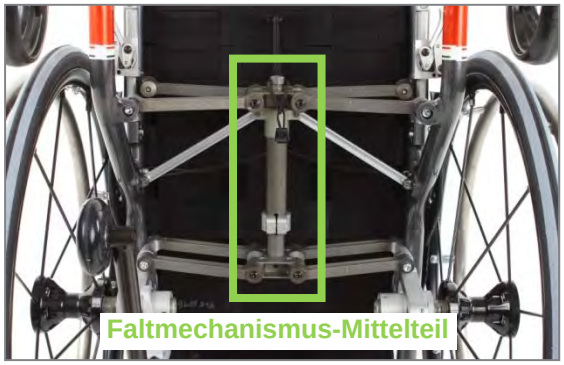


Abbildung 18: Faltmechanismus-Mittelteil (Ansicht von unten)

18.3.2 Anpassung über horizontale Positionierung der Radplatte

Zur Kipppunktverstellung nehmen Sie zuerst die Antriebsräder über die Steckachsen ab (siehe Kapitel 22.1) und drehen Sie das Produkt um, damit Sie direkten Zugriff auf die Radplatten haben. Gehen Sie dann wie folgt vor:

1. Dieser Schritt betrifft die Fixierung der Inletts:

   Das lange Inlett im oberen Rahmenrohr ist durch die Schrauben der Sitzbespannung fest verschraubt und muss daher nicht fixiert werden.

   Das kurze Inlett im unteren Rahmenrohr ist nicht fixiert. Entfernen Sie daher den Rohrstopfen auf beiden Seiten und drehen Sie lange M6 Schrauben von hinten in die Gewinde der kurzen Inletts im Rahmen ein, um die Inletts zu fixieren und nachher während der Verstellung in Position bringen zu können. Diese Inletts müssen während der Verstellung in Position gebracht werden, da sie direkt hinter den Radplatten liegen müssen.

   Die Rohrstopfen sind sehr fest eingesteckt und müssen mit einem Schraubendreher oder einem Messer demontiert werden.

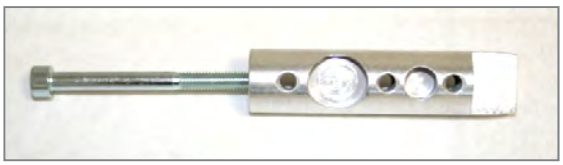


Abbildung 19: Kurzes Inlett mit eingedrehter langer M6 Schraube (zur besseren Veranschaulichung außerhalb des Rahmens)

2. Entfernen Sie die vier M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm) an beiden Radplatten.

Abbildung 20: M6 Befestigungsschrauben der Radplatte (Ansicht von Produktinnenseite)

3. Um die Radplatten neu positionieren zu können, muss das Faltmechanismus-Mittelteil in der Länge angepasst werden. Zur Einstellung der Länge des Faltmechanismus-Mittelteils wird die M6 Klemmschraube gelöst.

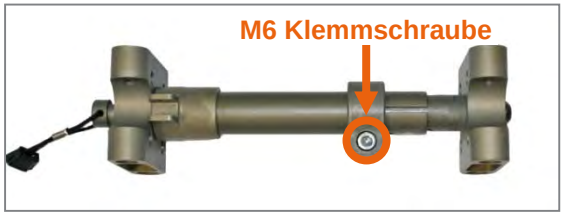


Abbildung 21: M6 Klemmschraube des Faltmechanismus-Mittelteils (Faltmechanismus-Mittelteil zur besseren Veranschaulichung als Einzelteil gezeigt)

Nun wird die Klemmschelle nach vorne (in Fahrtrichtung) geschoben, sodass der Zylinderstift sichtbar wird.

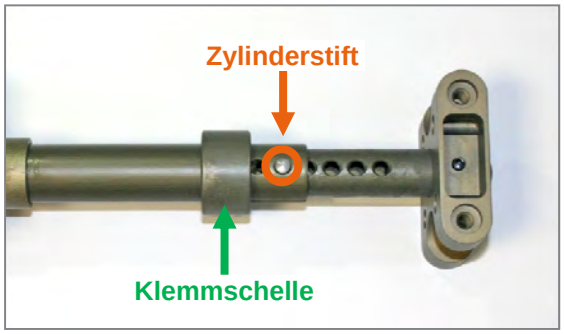


Abbildung 22: Klemmschelle nach vorne geschoben und Zylinderstift sichtbar (Faltmechanismus-Mittelteil zur besseren Veranschaulichung als Einzelteil gezeigt)

Entnehmen Sie jetzt den Zylinderstift. Anschließend kann das Faltmechnismus-Mittelteil durch Ziehen bzw. Schieben in seiner Länge angepasst werden.

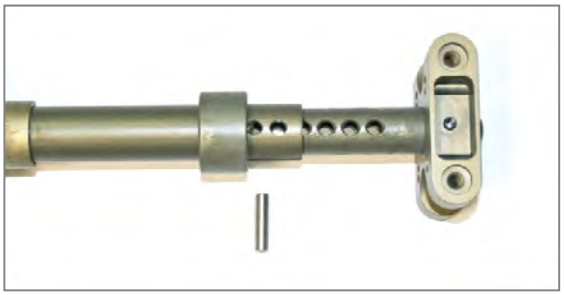


Abbildung 23: Zylinderstift entnommen (Faltmechanismus-Mittelteil zur besseren Veranschaulichung als Einzelteil gezeigt)

4. Setzen Sie nun die Radplatten an der gewünschten Kipppunkt-Position an beiden Rahmenseiten an. Achten Sie darauf, dass die Radplatten rechts und links auf der gleichen Kipppunkt-Position angebracht werden.

   Das kurze Inlett im unteren Rahmenrohr muss mithilfe der langen M6 Schrauben, welche Sie vorher von hinten in das Gewinde eingeschraubt haben, genau hinter den Radplatten positioniert werden, sodass die Kipppunktpositionen im Rahmen und die Gewinde in den Inletts genau aufeinander liegen.

5. Befestigen Sie anschließend die beiden Radplatten wieder mit den jeweils vier M6 Befestigungsschrauben und ziehen Sie diese leicht (2 Nm) an.

6. Nun muss die Länge des Faltmechanismus-Mittelteils richtig eingestellt werden.

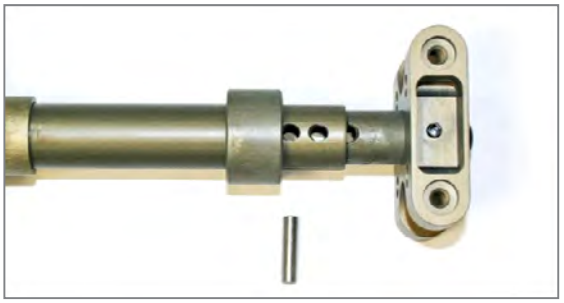


Abbildung 24: Faltmechanismus-Mittelteil in seiner Länge angepasst (Faltmechanismus-Mittelteil zur besseren Veranschaulichung als Einzelteil gezeigt)

Die Länge ist dann richtig eingestellt, wenn die Faltarme genau in einer Linie sind:

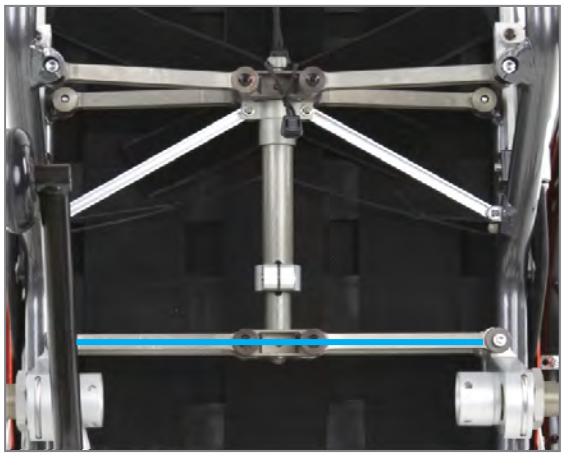


Abbildung 25: Faltarme bei richtiger Längeneinstellung des Faltmechanismus-Mittelteils in einer Linie (Ansicht von unten)

Anschließend wird die neue Länge des Faltmechanismus-Mittelteils fixiert. Dazu stecken Sie den Zylinderstift in der neuen Position ein und schieben die Klemmschelle über den Zylinderstift, sodass sich dieser mittig unter der Aussparung der Klemmschelle befindet. Abschließend ziehen Sie die M6 Klemmschraube wieder mit 7 Nm fest und sichern diese mit Schraubensicherung.

7. Bei den kurzen Inletts in den unteren Rahmenrohren können Sie nun die M6 Schrauben aus den Gewinden der Inletts entfernen und wieder Rohrstopfen an den Rahmenenden montieren.
8. Ziehen Sie abschließend die jeweils vier M6 Befestigungsschrauben an den Radplatten mit 10 Nm an und prüfen Sie den Faltmechanismus auf Funktionsfähigkeit.

Nach jeder Veränderung des Kipppunktes:

- muss die Radspur der Antriebsräder überprüft und gegebenenfalls neu eingestellt werden (siehe Kapitel 22.2).
- müssen die Lenkraddrehachsen neu justiert werden (siehe Kapitel 23.4).
- müssen die Bremsen neu justiert werden (siehe Kapitel 26).

⚠ Extreme Einstellungen, wie weit vorne montierte Antriebsräder, sind nur für geübte Rollstuhlfahrer zulässig, die beim Fahren eine aktive Gewichtsverlagerung nach vorne vornehmen können.

⚠ Um die Gefahr des nach hinten Kippens zu minimieren, wird - auch bei kippsicheren Einstellungen - die Verwendung von Kippstützen empfohlen.

19 Rückensystem

⚠ Vermeiden Sie es, sich in die Sitz- und Rückenbespannung fallen zu lassen, da dadurch die Gefahr der Verstellung, eines Sturzes oder eines Defekts wesentlich erhöht wird.

19.1 Rückenlehnenwinkel

19.1.1 Hinweise zur Sitzhaltung

Für eine gute Sitzhaltung empfehlen wir, wenn möglich, die Rückenlehne senkrecht zum Boden zu stellen.

Bei behinderungsbedingt niedrigen Rückenlehnen mit anpassbarer Gurtbespannung ist es unter Umständen für eine gute Sitzstabilität auch von Vorteil, die Rückenlehne leicht nach vorne geneigt zu stellen und den obersten Gurt der Rückenbespannung zu lockern, so dass der Durchhang im oberen Bereich größer ist (siehe Kapitel 19.2).

Die Verstellmöglichkeit des Rückenlehnenwinkels unterstützt das aktive Sitzen und sorgt für Flexibilität des Rollstuhlfahrers. Nachfolgend einige Beispiele:

- Sollte eine Veränderung der Sitzneigung (siehe Kapitel 18.2) vorgenommen werden, kann die Rückenlehne entsprechend im Winkel nachgestellt werden.
- Beim Befahren von Steigungen und beim Transport von Gepäck (z.B. Rucksäcken) an der Rückenlehne verlagert sich der Schwerpunkt nach hinten und die Kippgefahr steigt. Dem kann durch entsprechendes Winkelverstellen der Rückenlehne nach vorne entgegen gewirkt werden.

- Für bequemes Sitzen kann die Rückenlehne in einer hinteren Position arretiert werden, so dass die Rückenlehne leicht nach hinten geneigt ist.

19.1.2 Verstellbereich

Bei Ausstattung des Produkts mit einer winkelverstellbaren Rückenlehne kann die Neigung der Rückenlehne in 7 Positionen arretiert werden.

Der Verstellbereich der Rückenlehne ist aus Sicherheitsgründen bei Auslieferung durch eine Anschlagschraube eingeschränkt. Die Anschlagschraube erlaubt die Rückenlehne maximal 7° von der Vertikalen nach hinten zu neigen.

Abbildung 26: Anschlagschraube

⚠ Beachten Sie, dass sich durch die Vergrößerung des Winkels zwischen Rückenlehne und Sitzsystem der Schwerpunkt weiter nach hinten verlagert und dadurch der Kipppunkt des Produkts früher erreicht ist.

19.1.3 Anpassung des Rückenlehnenwinkels bzw. Abfalten der Rückenlehne

Zum **Verstellen der Rückenlehne** entlasten Sie diese (anderenfalls besteht Kippgefahr) und lösen anschließend die Rastbolzen, die links und rechts in die Arretierungslöcher der Seitenteile greifen. Greifen Sie hierzu unter die Sitzbespannung und ziehen Sie mittig an der Kordel nach vorne, die mit den Rastbolzen verbunden ist.

Abbildung 27: Rastbolzen mit Kordel verbunden (Ansicht von unten)

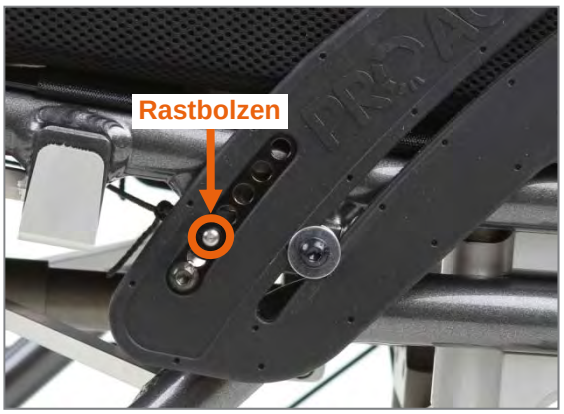


Abbildung 28: Rastbolzen greift in das Arretierungsloch im Seitenteil (Ansicht von außen)

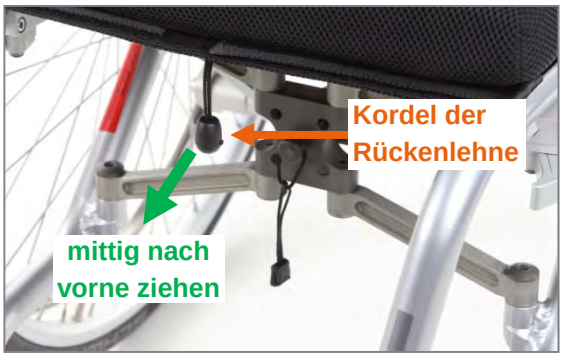


Abbildung 29: Kordel für die Betätigung der Rastbolzen und damit zur Verstellung des Rückenlehnenwinkels

Wenn Sie beide Rastbolzen durch Ziehen an der Kordel gelöst haben, können Sie die Rückenlehne nach Wunsch verstellen und durch Loslassen der Kordel neu arretieren. Hierbei ist vor der erneuten Belastung auf das sichere Arretieren der beiden Rastbolzen in den gewünschten Arretierungslöchern (rechts und links gleiche Position) zu achten.

⚠ Überprüfen Sie nach jeder Verstellung des Rückenlehnenwinkels die feste Arretierung der Rückenlehne über die Rastbolzen.

Um die **Rückenlehne abzufalten**, ziehen Sie mittig an der Kordel nach vorne und klappen Sie gleichzeitig die Rückenlehne nach unten bis sie auf der Sitzfläche aufliegt. Wenn Sie die Rückenlehne wieder in den gewünschten Winkel bringen möchten, gehen Sie wie anfangs beschrieben vor.

19.2 Anpassbare Rückenbespannung & ihre Einstellmöglichkeiten

Das Rückensystem "Anpassbare Rückenbespannung" besteht aus einem Gurtsystem und einem Rückenpolster. Der Durchhang der Rückenlehne kann über die Gurte mit Spannösen den individuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Nehmen Sie dazu zuerst das übergelegte Rückenpolster, welches über Klett-Flausch-Bänder angebracht ist, ab. Das darunterliegende Gurtsystem ist werksseitig so eingestellt, dass der obere und untere Gurt einen Durchhang von ca. 2 cm haben. Der mittlere Gurt ist für eine gute Lordosestütze straff gezogen.

Abbildung 30: Gurtsystem der anpassbaren Rückenbespannung mit drei Gurten

Zur **Verstellung des Durchhangs des Gurtsystems** wird die Spannöse des jeweiligen Gurtes an ihrer Lasche gehalten und (stark) nach rechts gedrückt, bis der Gurt sich lockert.

Abbildung 31: Spannöse an ihrer Lasche nach rechts ziehen

Abbildung 32: Spannöse komplett geöffnet

Nun kann der Gurt zur Einstellung eines kleineren Durchhangs fester gezogen oder für einen größeren Durchhang gelockert werden (Abb. 33 und 34). Der Gurt muss dafür nicht aus der Spannöse ausgefädelt werden.

Abbildung 33: Durchhang verkleinern

Abbildung 34: Durchhang vergrößern

Um die Spannöse abschließend wieder leicht an das Rückensystem anzulegen, ziehen Sie am hinteren Schlaufenteil nach links. Ihre Zugkraft sollten Sie vorsichtig dosieren, um den eingestellten Durchhang nicht wieder zu verstellen.

Abbildung 35: Spannöse abschließend wieder an Rückensystem anlegen

Abbildung 36: Spannöse leicht an Rückensystem angelegt

Abschließend bringen Sie das Rückenpolster über die Klett-Flausch-Bänder wieder an.

Sollte während der Verstellung ein Gurt versehentlich ausgefädelt werden, sehen Sie in den nachfolgenden Bildern das richtige **Einfädeln eines Gurtes**:

Abbildung 37: Schritt 1 Einfädeln des Gurtes

Abbildung 38: Schritt 2: Einfädeln des Gurtes

Abbildung 39: Schritt 3: Durchziehen des Gurtes

Abbildung 40: Schritt 4: Einfaches Durchführen des Gurtes durch die Spannöse

⚠ Die Gurte müssen immer doppelt durch die Spannösen geführt sein, da sich ansonsten die Gurte bei Benutzung des Produkts lockern und bei starker Belastung die Mittelstege der Spannösen extrem durchgebogen werden.

Abbildung 41: Schritt 5: Zurückführen des Gurtes durch die Spannöse um die geforderte "doppelte Durchführung" zu erhalten

Abbildung 42: Schritt 6: Durchziehen des Gurtes für doppelte Durchführung

Abbildung 43: Schritt 7: Doppelte Durchführung

Abbildung 44: Schritt 8: Einfädeln des Gurtes

Abbildung 45: Schritt 9: Einfädeln des Gurtes

19.3 Ergonomische Rückenschale & ihre Einstellmöglichkeiten

Das Rückensystem "Ergonomische Rückenschale" besteht aus einer Aluminiumschale, Klett-Flausch-Querbändern und einem Rückenpolster.

Bei der Rückenschale ist bereits ein Durchhang durch die Form der Rückenschale integriert. Hier kann nichts mehr verstellt werden.

Es kann jedoch eine **Lordosestütze** über drei Klett-Flausch-Querbänder individuell eingestellt werden. Hierzu wird das Rückenpolster über die Klett-Flausch-Bänder abgenommen. Nun können die Querbänder über das Lösen und neu Anbringen des Klett-Flausch-Systems entsprechend den individuellen Bedürfnissen gespannt werden.

Abbildung 46: Ergonomische Rückenschale (Ansicht von hinten)

Bringen Sie abschließend das Rückenpolster über die Klett-Flausch-Bänder wieder an.

Abbildung 47: Ergonomische Rückenschale ohne Rückenpolster mit Klett-Flausch-Querbändern

Zum Falten des Produkts muss die Rückenschale abgenommen werden. Zur **Abnahme der Rückenschale** ziehen Sie am Auslösehebel der Verriegelungsklammer nach oben und drücken Sie gleichzeitig gegen die Rückenschale nach vorne.

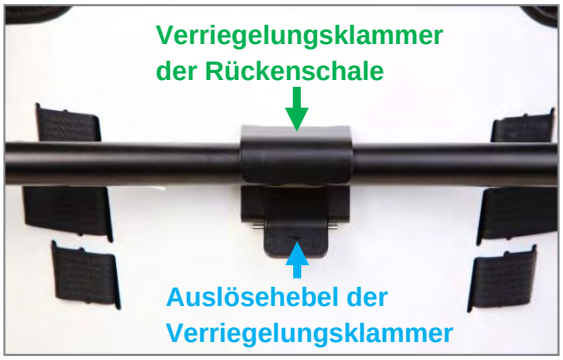


Abbildung 48: Verriegelungsklammer der Rückenschale und Auslösehebel

Zur **Anbringung der Rückenschale** wird diese auf die Rückenrohre geschoben und beidseitig in die unteren Steckaufnahmen am Rückengelenk geführt. Während dieses Vorgangs ziehen Sie die Rückenschale nach hinten, sodass die Verriegelungsklammer der Rückenschale auf dem Rückenquerbügel einrastet.

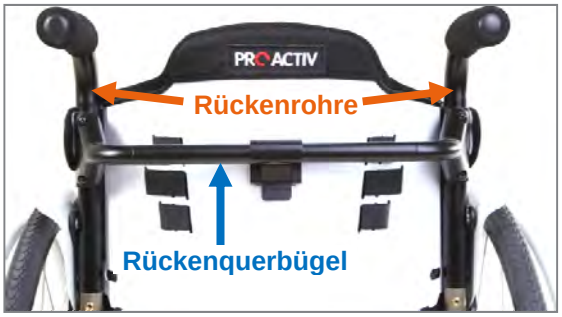


Abbildung 49: Rückenrohre und Rückenquerbügel

Abbildung 50: Steckaufnahme der Rückenschale

20 Sitzsystem

⚠ Vermeiden Sie es, sich in die Sitz- und Rückenbespannung/ Rückenschale fallen zu lassen, da dadurch die Gefahr der Verstellung, eines Sturzes oder eines Defekts wesentlich erhöht wird.

Das Sitzsystem besteht in der Regel aus einem Gurtsystem. Dieses kann nachträglich verstellt werden. Über Klett-Flausch-Bänder kann der Durchhang der Sitzfläche verändert werden, sodass dieser zu Ihrem Sitzkissensystem passt. Dabei sollte die Sitzbespannung nicht zu viel Durchhang aufweisen, um eine Berührung mit dem Faltmechanismus zu vermeiden.

Abbildung 51: Offenes Gurtsystem mit Klett-Flausch-Bändern zur Einstellung des Durchhangs

ⓘ Es ist vorgeschrieben, ein Sitzkissen auf dem Sitzsystem zu nutzen. Das Sitzkissen verhindert bei kalten Temperaturen die Unterkühlung des Unterleibs und schützt vor Schmutz und Nässe. Zudem sorgt das Sitzkissen für eine gleichmäßige Druckverteilung am Gesäß und dämpft Schläge sowie Erschütterungen ab.

21 Kleiderschutz

21.1 Bezeichnungsübersicht

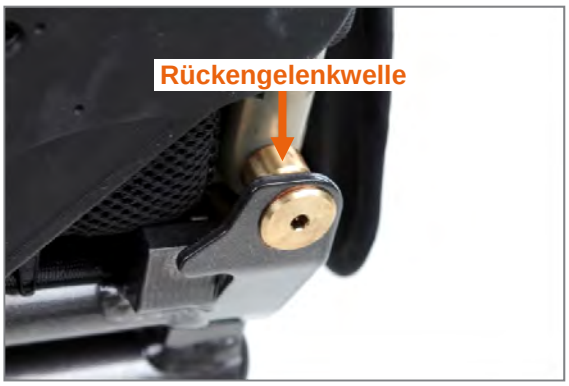


Abbildung 52: Rückengelenkwelle

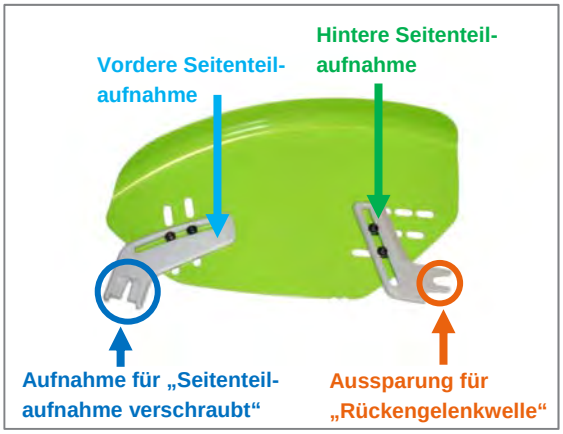


Abbildung 53: Kleiderschutz vom Produkt abgenommen

Abbildung 54: Kleiderschutz am Produkt angebracht (ohne Antriebsrad)

Abbildung 55: Seitenteilaufnahme verschraubt

21.2 Abnahme und Anbringung des Kleiderschutz

Zur **Abnahme** des Kleiderschutzes wird dieser zuerst vorne aus der „Seitenteilaufnahme verschraubt“ und dann hinten von der Rückengelenkwelle gezogen.

Abbildung 56: Kleiderschutz vorne aus der „Seitenteilaufnahme verschraubt“ gezogen

Zur **Anbringung** des Kleiderschutzes wird dieser zuerst mit der hinteren Seitenteilaufnahme auf die Rückengelenkwelle aufgesteckt, anschließend wird die vordere Seitenteilaufnahme in die „Seitenteilaufnahme verschraubt“ gesteckt.

Abbildung 57: Hintere Seitenteilaufnahme auf Rückengelenkwelle aufgesteckt

21.3 Anpassung der Kleiderschutzposition

Nach Verstellung der Antriebsradposition ist gegebenenfalls eine Anpassung der Kleiderschutzposition an den Radlauf notwendig. Der Abstand zwischen Bereifung und Kleiderschutz sollte zwischen 5 und 8 mm betragen, um ein Einklemmen der Finger, das Schleifen der Bereifung am Kleiderschutz und die Behinderung beim Griff nach dem Greifring zu vermeiden.

Zur Anpassung der Kleiderschutzposition lösen Sie an jedem Kleiderschutz die vier M5 Befestigungsschrauben (SW 3 mm) aus den Kleiderschutzaufnahmen.

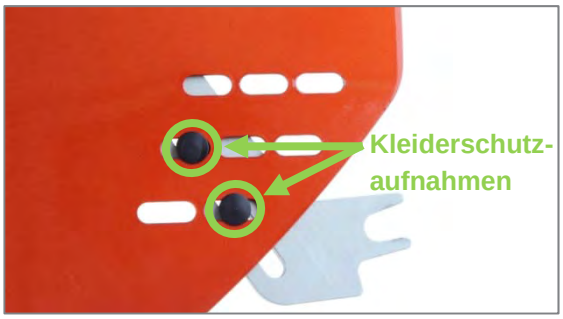


Abbildung 58: Kleiderschutzaufnahmen

Abbildung 59: M5 Befestigungsschrauben und Langlöcher der Seitenteilaufnahmen

Nun kann die vordere und hintere Seitenteilaufnahme entlang der Langlöcher des Kleiderschutzes und der Seitenteilaufnahmen in Position gebracht werden. Dabei ist zu beachten, dass die Seitenteilaufnahmen wieder reibungslos auf die Rückengelenkwelle und in die Seitenteilaufnahme gesteckt werden können.

Anschließend werden die Kleiderschutzaufnahmen entsprechend positioniert und die M5 Befestigungsschrauben wieder mit 4 Nm in die Kleiderschutzaufnahmen eingeschraubt.

Abbildung 60: Langlöcher des Kleiderschutzes

21.4 Einstellung des Kraftaufwands bei Abnahme und Anbringung

Um die Abnahme und Anbringung des Kleiderschutzes leichtgängiger bzw. schwergängiger zu machen, können Einstellungen an der „Seitenteilaufnahme verschraubt“ vorgenommen werden. Dabei gibt es drei Möglichkeiten die Intensität der Zug- bzw. Druckkraft bei Abnahme und Anbringung des Kleiderschutzes zu justieren.

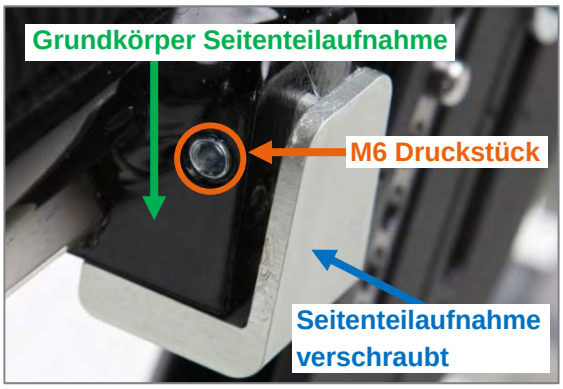


Abbildung 61: M6 Druckstück in Grundkörper Seitenteilaufnahme geschraubt

Wenn die vordere Seitenteilaufnahme zu viel bzw. zu wenig Spielraum in der Seitenteilaufnahme verschraubt hat, kann dies über das M6 Druckstück im Grundkörper der Seitenteilaufnahme justiert werden. Um den Spielraum der vorderen Seitenteilaufnahme zu verringern, schrauben Sie das M6 Druckstück (SW 3 mm) etwas mehr ein, indem Sie nach rechts drehen. Um den Spielraum zu vergrößern, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

Abbildung 62: Rückseite des federnden Druckstückes mit Schlitz

Abbildung 63: Vorderseite des federnden Druckstückes mit Kugel

Falls der Kraftaufwand bei der Abnahme und Anbringung des Kleiderschutzes nach vorheriger Justierung noch immer zu leicht bzw. zu schwer erfolgt, kann eine weitere Einstellung über die federnden Druckstücke vorgenommen werden. Drehen Sie die „M6 federnden Druckstücke“ (SW 3 mm) mit einem Schlitzschraubendreher (an der hinteren Seite des Grundkörpers der Seitenteilaufnahme) (Abb.64) etwas mehr ein (nach rechts), sodass sie weiter aus dem Grundkörper der Seitenteilaufnahme herausschauen (Abb. 65), um einen stärkeren Kraftaufwand bei der Abnahme und Anbringung zu erzielen.

Um einen schwächeren Kraftaufwand bei der Abnahme und Anbringung zu erreichen, drehen Sie die „M6 federnden Druckstücke“ etwas mehr heraus (nach links), sodass sie etwas weniger aus dem Grundkörper der Seitenteilaufnahme herausschauen.

Abbildung 64: M6 federnde Druckstücke in Grundkörper Seitenteilaufnahme eingeschraubt (Ansicht von Produktinnenseite)

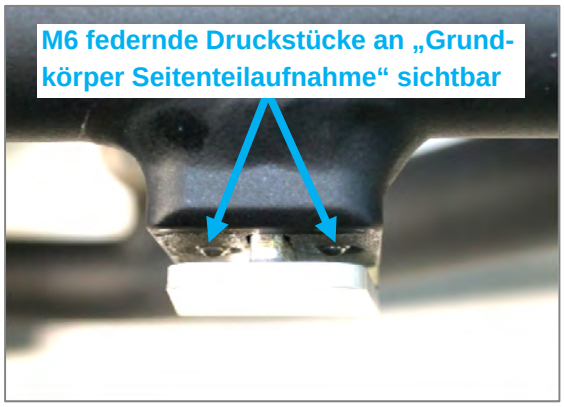


Abbildung 65: Vorderseite der federnden Druckstücke sichtbar (Ansicht von oben)

Als letzte Möglichkeit zur Einstellung des Kraftaufwandes bei der Abnahme und Anbringung des Kleiderschutzes, lösen Sie die M5 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) leicht und ziehen Sie die „Seitenteilaufnahme verschraubt“ entlang ihrer Langlöcher etwas weiter vom Grundkörper der Seitenteilaufnahme weg bzw. drücken Sie diese etwas mehr zum Grundkörper der Seitenteilaufnahme heran.

Abbildung 66: Seitenteilaufnahme verschraubt mit Langlöchern und M5 Befestigungsschrauben am Grundkörper der Seitenteilaufnahme (Ansicht von unten)

21.5 Kleiderschutzgröße

Der Kleiderschutz ist in drei verschiedenen Größen erhältlich. Bei den verschiedenen Größen unterscheiden sich die Maße der Radabdeckung:

- **Aluminium:** 30 mm (Größe 1), 36 mm (Größe 2), 46 mm (Größe 3)
- **Carbon:** 30 mm (Größe 1), 36 mm (Größe 2), 42 mm (Größe 3)

Abbildung 67: Maß der Radabdeckung

Die Kleiderschutzgröße kann an den Einkerbungen an der unteren Kante des Kleiderschutzes abgelesen werden. Eine Einkerbung bedeutet Größe 1, zwei Einkerbungen bedeuten Größe 2 und drei Einkerbungen bedeuten Größe 3.

Abbildung 68: Größenkennzeichnung am Kleiderschutz

Nach dem Wechsel auf eine breitere Bereifung oder nach der Änderung des Radsturzes ist gegebenenfalls ein Wechsel auf eine andere Kleiderschutzgröße sinnvoll. Ein solcher Wechsel wird bei Bedarf von Ihrem Fachhandel veranlasst.

22 Antriebsräder

Empfehlung: Der Speichenschutz verhindert, dass Hände und Finger während der Fahrt in die Räder gelangen und eingeklemmt werden. Das Verletzungsrisiko wird dadurch minimiert.

Abbildung 69: Speichenschutz zur Minimierung der Einklemmungsgefahr von Händen und Fingern

22.1 Abnahme und Anbringen der Antriebsräder

Abbildung 70: Arretierungsknopf der Steckachse in der Mitte der Radachse

Zum **Abnehmen der Antriebsräder** greifen die Finger in die Speichen rund um die Nabe des Rades. Durch Drücken mit dem Daumen auf den Arretierungsknopf in der Mitte der Radachse lassen sich die Räder dann abnehmen.

Beim **Anbringen der Antriebsräder** müssen die Arretierungsknöpfe gedrückt und die Antriebsräder mit den Steckachsen in die Antriebsradbuchsen eingesteckt werden. Hierbei sollte besonders darauf geachtet werden, dass der Arretierungsknopf nach dem Anbringen des Rades wieder ganz herausspringt, da sonst die Räder nicht korrekt gesichert sind. Dies erkennt man an der Sichtbarkeit der Indexrille.

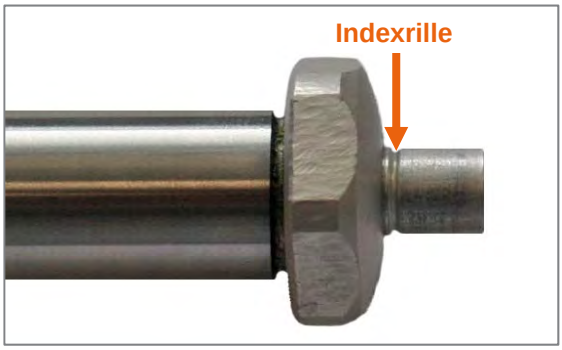


Abbildung 71: Steckachse mit Indexrille

Vor Gebrauch des Produkts muss überprüft werden, ob die Räder fest sitzen und die Steckachsen verriegelt sind.

22.2 Überprüfen und Einstellen der Radspur des Antriebsrads

Eine gut eingestellte Radspur begünstigt die Leichtlaufeigenschaften des Produkts. Um die Spur zu **überprüfen**, gehen Sie wie folgt vor:

Stellen Sie das Produkt auf eine ebene Fläche und sichern Sie das Produkt gegen Wegrollen.

Messen Sie die Achshöhe (vom Boden bis zur Antriebsradachse) und zeichnen Sie dieses Maß auf beiden Reifen vorne und hinten an.

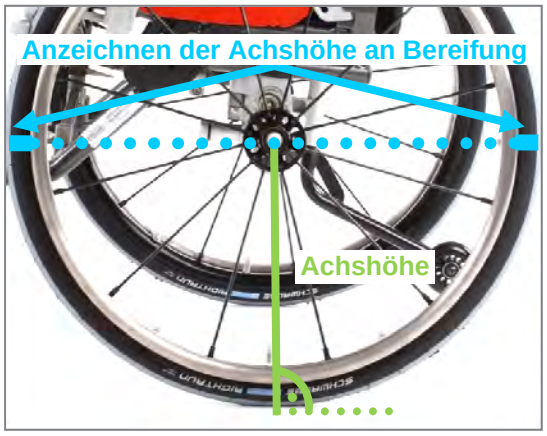


Abbildung 72: Anzeichnen der Achshöhe vorne und hinten auf beiden Reifen

Anschließend messen Sie den Abstand zwischen den Antriebsrädern **vorne und hinten** auf Achshöhe entlang Ihrer Markierungen. Der Abstand der beiden Antriebsräder sollte im Idealfall hinten genauso groß sein wie vorne. Allgemein gilt, dass der Abstand der Antriebsräder vorne nicht größer sein darf als hinten. Außerdem darf der Abstand hinten nicht mehr als 5 mm größer sein als vorne. Sollte dies nicht zutreffen, muss die Radspur korrigiert werden.

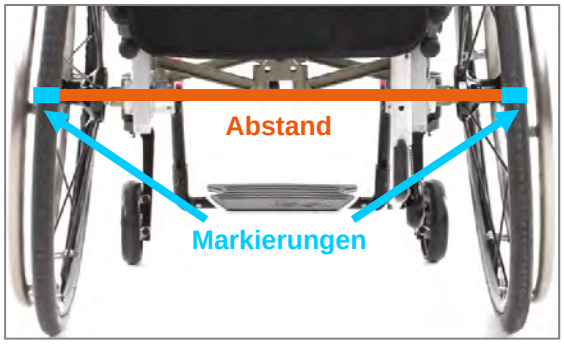


Abbildung 73: Abstand zwischen den Markierungen der Reifen (auf Achshöhe), hinten

Zur **Einstellung der Spur** gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie beidseitig die Alu-Befestigungsmuttern (SW 41 mm).

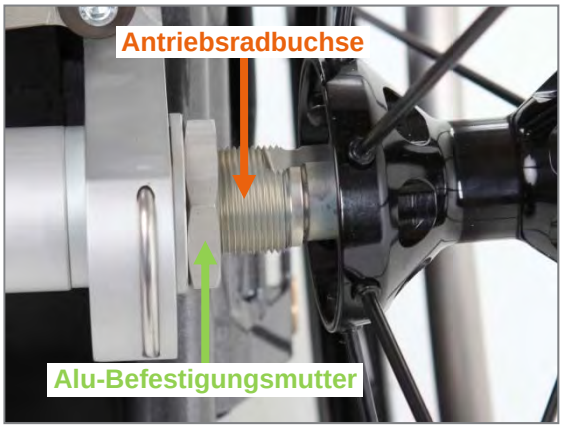


Abbildung 74: Antriebsradbuchse und Alu-Befestigungsmutter (Ansicht von unten)

2. Stellen Sie durch Verdrehen der Antriebsradbuchse (SW 22 mm) die Spur wieder korrekt ein. Dabei gilt: Beim Verdrehen der Antriebsradbuchsen in Fahrtrichtung schließt sich die Spur vorne. Beim Verdrehen gegen die Fahrtrichtung verhält es sich genau umgekehrt und die Spur öffnet sich.
3. Stellen Sie sicher, dass der Abstand vorne zum Rahmen rechts und links gleich ist.

Abbildung 75: Abstand vorne zum Rahmen

4. Kontrollieren Sie erneut durch Messen des Abstands der Antriebsräder vorne und hinten auf Achshöhe (entlang Ihrer Markierungen), dass der Abstand der Antriebsräder vorne nicht größer ist als hinten. Außerdem darf der Abstand hinten nicht mehr als 5 mm größer sein als vorne.

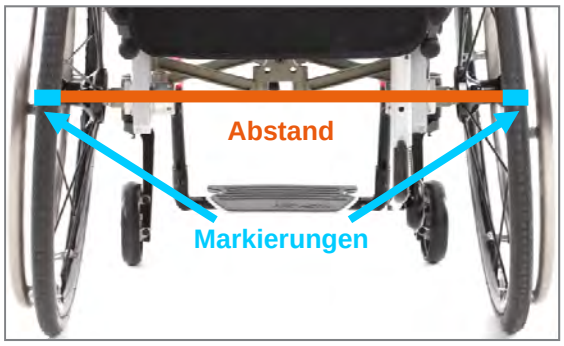


Abbildung 76: Abstand zwischen den Markierungen der Reifen (auf Achshöhe), hinten

5. Wenn alle Abstände stimmen, halten Sie mit einem Gabelschlüssel (SW 22 mm) die Antriebsradbuchse in Position und ziehen Sie die Alu-Befestigungsmutter (SW 41 mm) mit einem Anzugsdrehmoment von 70 Nm fest.

22.3 Radsturz

Der Radsturz erhöht die seitliche Standstabilität des Produkts, bewirkt jedoch auch eine Vergrößerung der Produktgesamtbreite.

Der Radsturz wird gemäß Bestellung ausgeführt und kann nachträglich durch den Tausch der Antriebsradbuchsen (mit integriertem Radsturz) verändert werden. Sollten Sie eine Änderung des Radsturzes wünschen, wenden Sie sich an Ihren Fachhandel oder PRO ACTIV.

22.4 Luftdruck

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen, sowie nach extremen Temperatureinwirkungen den Reifendruck. Der maximale und ggf. minimale Reifendruck ist auf dem Reifenmantel aufgedruckt und sollte eingehalten werden.

⚠ Bei zu geringem Reifendruck ist die optimale Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse nicht gewährleistet. Außerdem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

⚠ Der Reifendruck steigt mit der Temperatur an. Bei zu hohem Druck kann der Reifen platzen. Daher dürfen die Produktreifen keinen ungewöhnlich hohen Temperaturen wie z.B. in der Sauna oder im Sommer hinter Glas ausgesetzt sein.

22.5 Radstandsverlängerung

Abbildung 77: Bezeichnungsübersicht

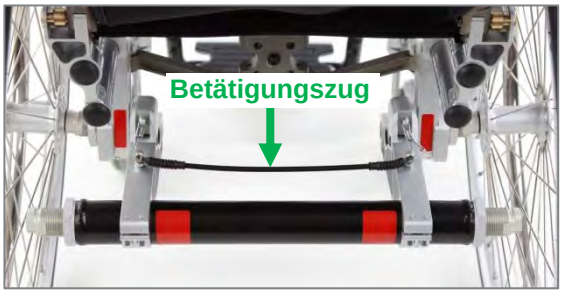


Abbildung 78: Betätigungszug

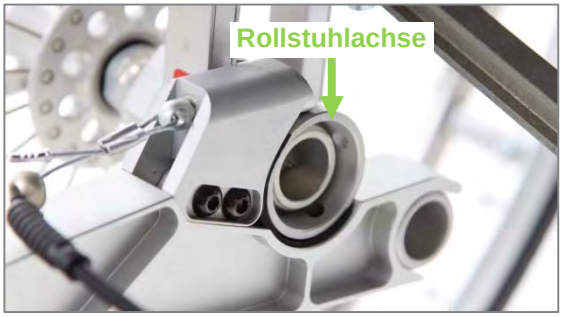


Abbildung 79: Rollstuhlachse (Ansicht von Produktinnenseite)

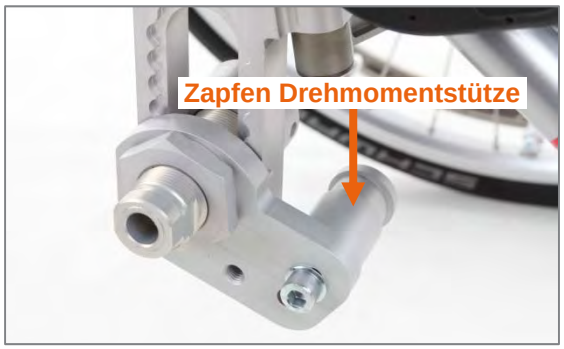


Abbildung 80: Zapfen Drehmomentstütze am Produkt montiert (Ansicht von der Seite ohne Antriebsrad)

Zur **Anbringung** der Radstandsverlängerung ziehen Sie den Betätigungszug und halten Sie diesen in dieser Position. Führen Sie das vordere Maul unterhalb der Rollstuhlachse durch und stecken Sie dieses auf beiden Seiten auf den „Zapfen Drehmomentstütze“. Heben Sie nun die Radstandsverlängerung an, bis das hintere Maul auf beiden Seiten die Rollstuhlachse umschließt. Anschließend kann der Betätigungszug losgelassen werden. Die Radstandsverlängerung ist nun fest fixiert.

Abbildung 81: Radstandsverlängerung angebracht (Ansicht von der Seite ohne Antriebsrad)

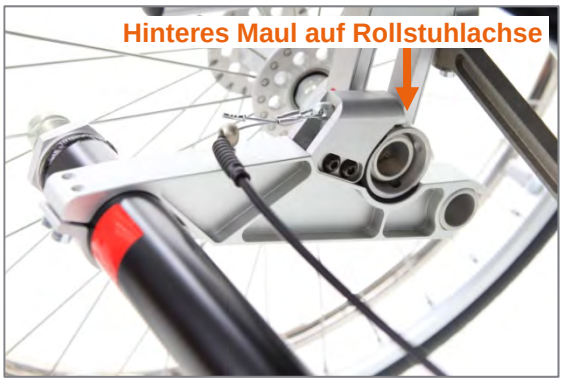


Abbildung 82: Radstandsverlängerung angebracht (Ansicht von Produktinnenseite)

Zur **Abnahme** der Radstandsverlängerung ziehen Sie den Betätigungszug und halten Sie diesen in dieser Position. Lösen Sie das hintere Maul auf beiden Seiten von der Rollstuhlachse, indem Sie die Radstandsverlängerung leicht nach unten bewegen. Anschließend ziehen Sie das vordere Maul auf beiden Seiten von dem „Zapfen Drehmomentstütze“. Der Betätigungszug kann nun losgelassen werden.

Zum **Umstecken der Antriebsräder** zwischen der Rollstuhlachse und der Achse der Radstandsverlängerung siehe Kapitel 22.1.

22.6 Sonstiges

Wenn Bereifungen, Schläuche oder Greifringe getauscht werden sollen, wenden Sie sich an Ihren Fachhandel.

23 Lenkräder

23.1 Austausch der Lenkräder

Für die **Demontage** eines Lenkrades drehen Sie die M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) auf einer Seite heraus.

Abbildung 83: M6 Achsbefestigungsschraube der Lenkradachse

Abbildung 84: Lenkrad mit Aluminium-Achse

Nun sehen Sie die Aluminium-Achse mit einem Innensechskant (SW 4 mm) in der Achsmitte. Dieser Innensechskant dient zur Fixierung der Achse, während die zweite Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) herausgedreht wird. Hierzu stecken Sie nun einen Sechskantschlüssel (SW 4 mm) in den Innensechskant der Aluminium-Achse und halten diesen fest. Gleichzeitig drehen Sie die noch verbliebene M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) auf der anderen Seite heraus.

Nun können Sie das Lenkrad aus der Gabel entnehmen. Am Lenkrad ist rechts und links noch jeweils eine Distanz angebracht, die Sie nun abnehmen können, um sie später bei der Montage des neuen Lenkrades wieder zu verwenden. Falls Sie eine andere Art von Lenkrad einbauen möchten, nutzen Sie die beiliegenden Distanzen, da sich diese in der Regel von Lenkrad zu Lenkrad unterscheiden.

Abbildung 85: Distanz am Lenkrad

Bei der **Montage** des Lenkrades verfahren Sie wie gerade beschrieben in umgekehrter Reihenfolge. Bitte achten Sie darauf, dass Sie die Distanzen rechts und links am Lenkrad vor der Montage in der Lenkradgabel wieder anbringen. Das Anzugsdrehmoment der Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) beträgt 7 Nm. Es wird empfohlen, nur Schrauben mit Polyfleckbeschichtung zu verwenden. Schrauben ohne Polyfleckbeschichtung müssen mit Schraubensicherung gesichert werden.

23.2 Flattern der Lenkräder

Das unkontrollierte Hin- und Herschwingen des Lenkrades um die Drehachse der Lenkradgabel (während der Fahrt) wird als sogenanntes "Flattern" bezeichnet.

⚠ Fangen die Lenkräder an zu flattern, ist sofort die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, um ein Querstellen und Blockieren der Lenkräder zu vermeiden und somit die Sturzgefahr zu verringern.

Die Grenzgeschwindigkeit, bei der ein Lenkradflattern auftreten kann, nimmt ab mit:

- zunehmendem Lenkraddurchmesser
- zunehmendem Gewicht der Lenkräder
- sinkender Belastung der Lenkräder
- geringer werdendem Nachlauf der Lenkräder

Folgende Möglichkeiten sind gegeben, um dem Lenkradflattern generell entgegen zu wirken:

- Das Flattern kann durch ein Verringern des Lenkraddurchmessers vermindert werden. Das heißt, der Einbau eines kleineren Lenkrades in eine andere Radposition in der Lenkradgabel (Sitzhöhe bleibt somit gleich) wäre eine Möglichkeit, das störende Flattern zu reduzieren. Jedoch bleibt dabei zu beachten, dass ein kleineres Lenkrad das Überwinden von Hindernissen erschwert und häufigeres Ankippen notwendig macht. Je kleiner das Lenkrad ist, desto mehr Fahrkönnen ist vorausgesetzt.
- Eine andere Möglichkeit, das Flattern zu reduzieren, wäre beispielsweise die Verwendung eines leichteren Lenkrades mit demselben Durchmesser oder, wie vorher beschrieben, mit einem kleineren Durchmesser.

Abbildung 86: Nachlauf

- Des Weiteren könnte der Nachlauf vergrößert werden. Als Nachlauf wird die Strecke zwischen der auf den Boden projizierten Drehachse der Lenkradgabel und dem Radaufstandspunkt bezeichnet. Der Radaufstandspunkt des Lenkrades läuft der Drehachse sozusagen hinterher. Der Nachlauf bewirkt eine Stabilisierung des Geradeauslaufs. Die Vergrößerung des Nachlaufs kann erreicht werden, indem das Lenkrad in eine andere Radposition der Lenkradgabel eingebaut wird (hierbei verändert sich die Sitzhöhe vorne bzw. die Sitzneigung siehe Kapitel 18.2). Eine andere Möglichkeit ist es, die Lenkraddrehachse (siehe Kapitel 23.4) aus der Senkrechten im unteren Bereich in Fahrtrichtung zu neigen. Die Neigung der Lenkraddrehachse kann bis ca. 4 mm über die Länge des Lenkradlagerblocks aus der Vertikalen verstellt werden. So vergrößert

sich der Nachlauf und die Flatterneigung nimmt ab.

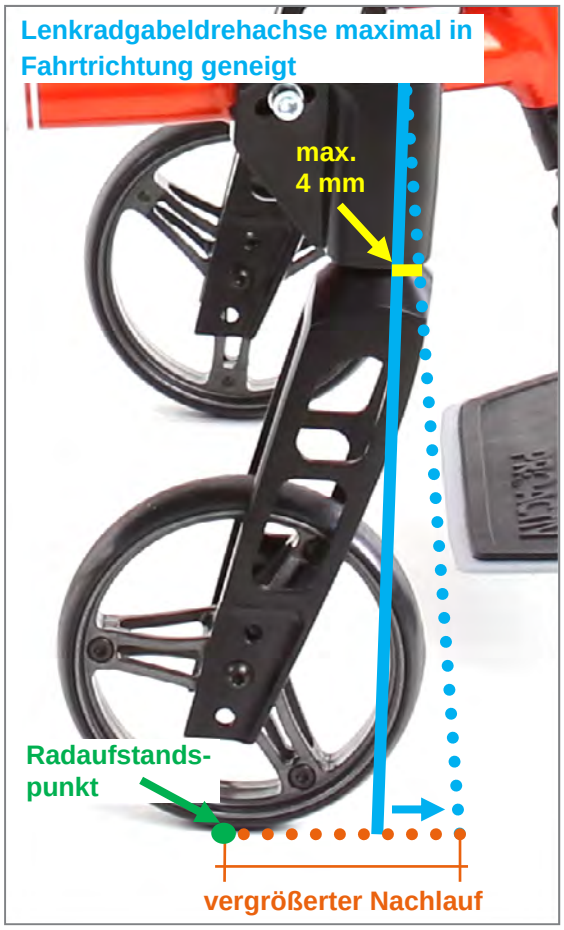


Abbildung 87: Nachlaufvergrößerung über Neigung der Lenkraddrehachse

23.3 Austausch der Lenkradgabeln

Bei den Lenkradgabeln wird zwischen einer Lenkradgabel mit Schraubachse und einer mit Steckachse unterschieden.

23.3.1 Lenkradgabel mit Schraubachse

Zur **Demontage der Lenkradgabel mit Schraubachse** muss zuerst die Alu-Kappe auf dem Lenkradlagerblock abgenommen werden. Um die Kappe zu lösen, kann mit einem handelsüblichen Cuttermesser unter die Kappe gefahren und von mehreren Stellen leicht angehoben werden. Anschließend wird die M12 Mutter (SW 19 mm) z.B. mithilfe einer Stecknuss SW 19 mm gelöst. Nun kann die Lenkradgabeldrehachse nach unten aus dem Lenkradlagerblock heraus gezogen werden.

Abbildung 88: Alu-Kappe

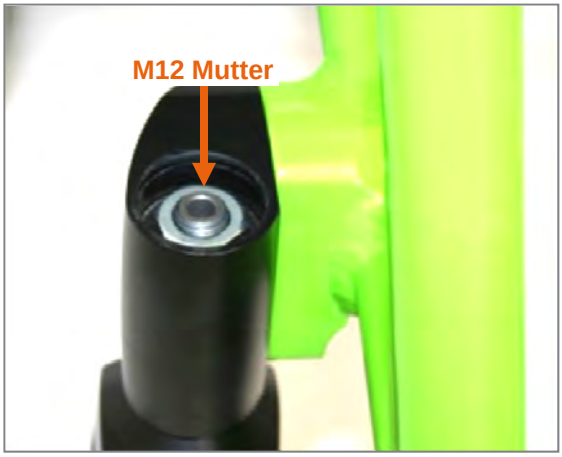


Abbildung 89: Alu-Kappe abgenommen und M12 Mutter sichtbar

Zur **Montage der Lenkradgabel mit Schraubachse** wird diese mit der Lenkradgabeldrehachse in den Lenkradlagerblock gesteckt. Dann wird die M12 Mutter (SW 19 mm) wieder mit 3 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert. Abschließend wird die Alu-Kappe wieder auf den Lenkradlagerblock gedrückt.

Für die Leichtgängigkeit der Drehachse darf die M12 Mutter nicht stärker als 3 Nm angezogen werden. Falls gezielt eine Schwergängigkeit erreicht werden soll, kann dies über ein höheres Anzugsdrehmoment erzielt werden.

23.3.2 Lenkradgabel mit Steckachse

Die **Demontage der Lenkradgabel mit Steckachse** funktioniert über den Arretierungsknopf zwischen Lenkrad und Lenkradgabelinnenseite. Umgreifen Sie die Lenkradgabel und drücken Sie den Arretierungsknopf mit dem Daumen. Die Lenkradgabel lässt sich nun herausziehen.

Abbildung 90: Lenkradgabel mit Steckachse und Arretierungsknopf

Bei der **Montage der Lenkradgabel mit Steckachse** drücken Sie wieder den Arretierungsknopf und stecken die Lenkradgabeldrehachse wieder in den Lenkradlagerblock. Hierbei sollte besonders darauf geachtet werden, dass der Arretierungsknopf nach dem Anbringen des Rades wieder ganz herausspringt, da sonst die Räder nicht korrekt gesichert sind. Dies erkennt man an der Sichtbarkeit der Indexrille (Abb.71).

23.4 Einstellung der Lenkraddrehachsen

Für gute Lenk- und Geradeauslaufeigenschaften des Produkts sollten die Lenkraddrehachsen senkrecht zum ebenen Boden justiert werden.

Einstellungen an den Lenkraddrehachsen können aus folgenden Gründen erforderlich werden:

- Kipppunkt und/ oder Sitzhöhen werden verändert.
- Lenkradachsen stehen aufgrund eines Sturzes oder eines Schlags nicht mehr senkrecht.
- Das Flattern der Lenkräder soll reduziert werden.

Zur Einstellung der Lenkraddrehachsen sollte das Produkt auf einer ebenen Fläche stehen und die Radspur der Antriebsräder sollte bereits eingestellt sein (Kapitel 22.2).

Überprüfen Sie nun, ob die Lenkraddrehachsen senkrecht zum ebenen Boden stehen. Legen Sie dazu am besten einen Winkel mit einem höhenverstellbaren Schieber an die Vorderkanten der Lenkradlagerblöcke an. Der Schieber sollte mittig am Lenkradlagerblock ausgerichtet sein.

ⓘ Wenn die Vorderkanten der Lenkradlagerblöcke senkrecht zum ebenen Boden stehen, verhält sich das ebenso für die Lenkraddrehachsen.

Beachten Sie, dass die Vorderkanten der Lenkradlagerblöcke leicht abgerundet sind. Somit müssen die Abstände oben und unten zwischen dem Schieber des Winkels und der Vorderkante des Lenkradlagerblocks gleich groß sein.

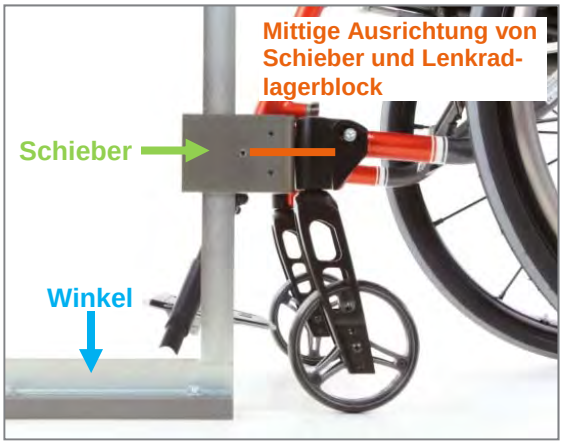


Abbildung 91: Überprüfung der Einstellung der Lenkraddrehachsen

Der Winkel mit Schieber ist bei PRO ACTIV bestellbar (Bestellnummer: 8000 901 000).

Stehen die Vorderkanten der Lenkradlagerblöcke nicht senkrecht zum ebenen Boden, muss die Einstellung justiert werden. Justieren Sie zuerst den rechten Lenkradlagerblock, dann den linken und zum Schluss überprüfen Sie nochmals die rechte Seite. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

1. Lösen Sie die M5 Stiftschraube (SW 2,5 mm).

Abbildung 92: M5 Stiftschraube

2. Lösen Sie die M6 Befestigungsschraube (SW 5 mm) an der Rahmeninnenseite leicht.

Abbildung 93: M6 Befestigungsschraube an der Rahmeninnenseite

3. Lösen Sie nun die M6 Befestigungsschraube (SW 5 mm) an der Rahmenaußenseite leicht.

Abbildung 94: M6 Befestigungsschraube an der Rahmenaußenseite

4. Bringen Sie mit Hilfe des Winkels den Lenkradlagerblock in die senkrechte Position zum ebenen Boden.
5. Ziehen Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm) an der Rahmenaußen- und -innenseite wieder mit einem Anzugsdrehmoment von 10 Nm an und kontrollieren Sie die senkrechte Einstellung nochmals.
6. Drehen Sie die M5 Stiftschraube (SW 2,5 mm) wieder ein, sodass diese an der M6 Befestigungsschraube anliegt.

24 Fußstützen

Es muss eine ausreichende Bodenfreiheit der Fußstütze gewährleistet sein. Erfahrungsgemäß sollten 4 cm nicht unterschritten werden. Dies muss bei der Winkelverstellung der Fußbrettauflage und bei der Einstellung der Unterschenkellänge beachtet werden.

24.1 Winkelverstellung der Fußbrettauflage

Die **Fußbrettauflage** kann im **Winkel** durch Lösen der M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) an der Unterseite der Fußauflagehalteplatte eingestellt werden. Wenn die Winkeleinstellung abgeschlossen ist, ziehen Sie die M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) wieder mit maximal 5 Nm an. Dieses Anzugsmoment sollte nicht überschritten werden, da höhere Anzugsdrehmomente zum Defekt der Klemmung führen können.

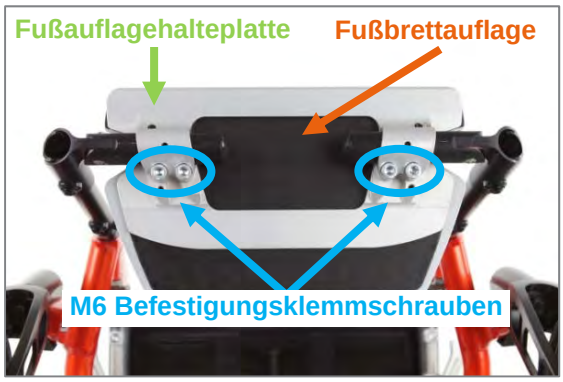


Abbildung 95: Fußstütze von unten

24.2 Abnahme und Anbringung der Fußstütze

Zur **Abnahme der Fußstütze** lösen Sie den Faltmechanismus aus seiner Arretierung (Kapitel 17.1), öffnen Sie die Rastbolzen-Hebel auf beiden Seiten und ziehen Sie dann die Fußstütze mit den Halterohren aus den Rahmenrohren heraus.

Abbildung 96: Rastbolzen-Hebel geschlossen

Abbildung 97: Rastbolzen-Hebel geöffnet

Zur **Anbringung der Fußstütze** lösen Sie den Faltmechanismus aus seiner Arretierung (Kapitel 17.1) und schließen Sie den Rastbolzen-Hebel. Der Hebel liegt nun noch nicht vollständig an, da er noch nicht arretiert ist.

Abbildung 98: Rastbolzen-Hebel geschlossen, noch nicht arretiert

Stecken Sie anschließend die Fußstütze mit den Haltrohren wieder in die Rahmenrohre ein bis die Fußstütze mit einem hörbaren Geräusch arretiert. Sie sehen die feste Arretierung, wenn der Rastbolzen-Hebel fest anliegt.

Abbildung 99: Rastbolzen-Hebel geschlossen und fest arretiert

Es wird empfohlen, die Fußstützen-Haltrohre in regelmäßigen Abständen mit Mehrzweck-Fett leicht nach zu fetten.

24.3 Fußstütze durchgehend

Abbildung 100: Fußstütze durchgehend

Zur **Längeneinstellung der Fußstützen-Halterohre bzw. Anpassung der Unterschenkellänge** gibt es zwei M6 Befestigungsschrauben an jedem Halterohr. Die obere M6 Befestigungsschraube (SW 4 mm) kann in einem Lochraster (in der Regel drei mögliche Positionen) versetzt werden. Die untere M6 Befestigungsschraube (SW 4 mm) kann in einem Langloch stufenlos verschoben werden. Je nach Ausmaß der Längenanpassung kann nur eine der Befestigungsschrauben oder können beide in ihrer Position versetzt werden.

Abbildung 101: Obere M6 Befestigungsschraube kann im Lochraster positioniert werden

Abbildung 102: Untere M6 Befestigungsschraube kann im Langloch positioniert werden

Zur Anpassung der Unterschenkellänge wird nun die entsprechende M6 Befestigungsschraube (SW 4 mm) auf beiden Seiten gelöst. Die Halterohre werden dann im Lochraster bzw. entlang der Langlöcher verschoben und so in die richtige Position gebracht. Es ist darauf zu achten, dass die Halterohre nach der Einstellung auf beiden Seiten gleich lang sind.

Ist die Position eingestellt, fixieren Sie die Halterohre, indem Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) mit Unterlagscheiben auf beiden Seiten mit 7 Nm anziehen.

Bei einem Produktrahmen mit V-Form ist es erforderlich, die durch die Längeneinstellung resultierende Verspannung der Fußstützenhalterohre in der Fußauflagehalteplatte durch Öffnen der M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) an der Fußauflagehalteplatte wieder zu lösen. Die Vorgehensweise entnehmen Sie Kapitel 24.1.

24.4 Fußstütze einseitig hochklappbar

Abbildung 103: Fußstütze einseitig hochklappbar, in Standardposition

Zum **einseitigen Hochklappen der Fußstütze** heben Sie die Fußbrettauflage auf in Fahrtrichtung linker Seite nach oben an.

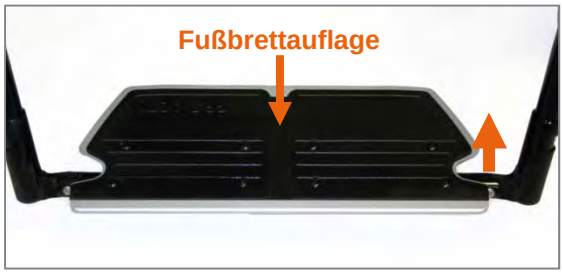


Abbildung 104: Zum einseitigen Hochklappen heben Sie die Fußstütze auf in Fahrtrichtung linker Seite nach oben (Produktansicht von vorne)

Abbildung 105: Fußbrettauflage aus Halterung gehoben (Produktansicht von vorne)

Abbildung 106: Fußstütze einseitig hochgeklappt (Produktansicht von vorne)

Wenn Sie die Fußstütze wieder herunterklappen, achten Sie darauf, dass die beiden Aussparungen genau hinten und vorne auf dem Zylinderstift der Halterung aufsitzen.

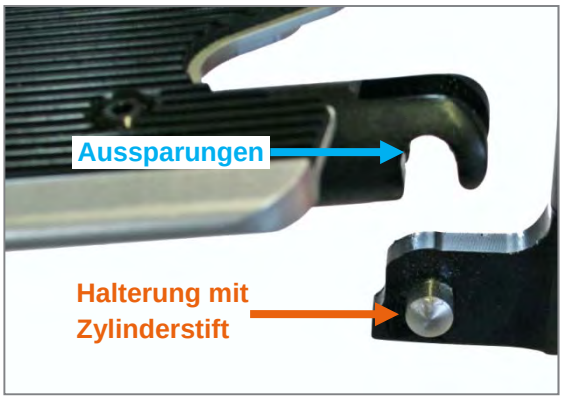


Abbildung 107: Zylinderstift und zugehörige Aussparungen

Zur **Längeneinstellung der Fußstützen-Halterohre bzw. Anpassung der Unterschenkellänge** gibt es zwei M6 Befestigungsschrauben an jedem Halterohr. Die obere M6 Befestigungsschraube (SW 4 mm) kann in einem Lochraster (in der Regel drei mögliche Positionen) versetzt werden. Die untere M6 Befestigungsschraube (SW 5 mm) kann in einem Langloch stufenlos verschoben werden.

Je nach Ausmaß der Längenanpassung kann nur eine der Befestigungsschrauben oder können beide Befestigungsschrauben in ihrer Position versetzt werden.

Abbildung 108: Obere M6 Befestigungsschraube (SW 4 mm) kann im Lochraster positioniert werden

Abbildung 109: Untere M6 Befestigungsschraube (SW 5 mm) kann im Langloch positioniert werden

Zur Anpassung der Unterschenkellänge wird nun die entsprechende M6 Befestigungsschraube (SW 4 mm oben oder 5 mm unten) auf beiden Seiten gelöst. Die Halterohre werden dann im Lochraster bzw. entlang der Langlöcher verschoben und so in die richtige Position gebracht. Es ist darauf zu achten, dass die Halterohre nach der Einstellung auf beiden Seiten gleich lang sind.

Ist die Position eingestellt, fixieren Sie die Halterohre, indem Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm oben oder 5 mm unten) mit Unterlagscheiben auf beiden Seiten mit 7 Nm anziehen.

Bei einem Produktrahmen mit V-Form ist es erforderlich, die durch die Längeneinstellung resultierende Verspannung der Fußstützenhalterohre in der Fußauflagehalteplatte durch Öffnen der M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) an der Fußauflagehalteplatte wieder zu lösen. Die Vorgehensweise entnehmen Sie Kapitel 24.1.

24.5 Fußstütze mittig geteilt

Abbildung 110: Fußstütze mittig geteilt, in Standardposition

Zum **Hochklappen** eines der beiden Fußstützenteile greifen Sie dieses und klappen Sie es seitlich hoch. Sie können außerdem die Fußbrettauflage **nach außen drehen bzw. schwenken**. Zum Hochklappen und Schwenken wird kein Werkzeug benötigt.

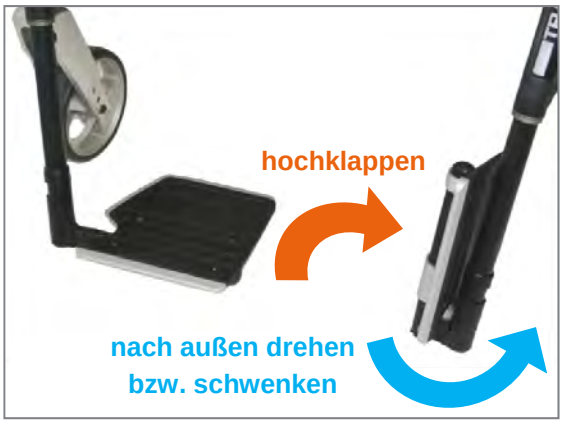


Abbildung 111: Ein Fußstützenteil hochgeklappt, Möglichkeit des nach außen Schwenkens eingezeichnet

Zur **Längeneinstellung der Fußstützen-Halterohre bzw. Anpassung der Unterschenkellänge** gibt es zwei M6 Befestigungsschrauben an jedem Halterohr. Die obere M6 Befestigungsschraube (SW 4 mm) kann in einem Lochraster (in der Regel drei mögliche Positionen) versetzt werden. Die untere M6 Befestigungsschraube (SW 5 mm) kann in einem Langloch stufenlos verschoben werden. Je nach Ausmaß der Längenanpassung kann nur eine der Befestigungsschrauben oder können beide Befestigungsschrauben in ihrer Position versetzt werden.

Abbildung 112: Obere M6 Befestigungsschraube (SW 4 mm) kann im Lochraster positioniert werden

Abbildung 113: Untere M6 Befestigungsschraube (SW 5 mm) kann im Langloch positioniert werden

Zur Anpassung der Unterschenkellänge wird nun die entsprechende M6 Befestigungsschraube (SW 4 mm oben oder 5 mm unten) auf beiden Seiten gelöst. Die Halterohre werden dann im Lochraster bzw. entlang der Langlöcher verschoben und so in die richtige Position gebracht. Es ist darauf zu achten, dass die Halterohre nach der Einstellung auf beiden Seiten gleich lang sind.

Ist die Position eingestellt, fixieren Sie die Halterohre, indem Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm oben oder 5 mm unten) mit Unterlagscheiben auf beiden Seiten mit 7 Nm anziehen.

Bei einem Produktrahmen mit V-Form ist es erforderlich, die durch die Längeneinstellung resultierende Verspannung der Fußstützenhalterohre in der Fußauflagehalteplatte durch Öffnen der M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) an der Fußauflagehalteplatte wieder zu lösen. Die Vorgehensweise entnehmen Sie Kapitel 24.1.

25 Kippstützen

Um die Gefahr des ungewollten Kippens nach hinten auf ein Minimum zu reduzieren, steht als Zubehör eine Kippstütze zur Verfügung. Die Kippstütze wird über einen Kippstützenadapter am Achsrohr adaptiert und kann über ein Federsystem unter den Rahmen geschwenkt werden.

Abbildung 114: Kippstütze

25.1 Betriebs- und Passivstellung

Zum Überwinden eines Hindernisses muss die Kippstütze zuvor von der Betriebs- in die Passivstellung geschwenkt werden, sodass diese nicht auf dem Hindernis aufsitzen kann.

Abbildung 115: Betriebsstellung der Kippstütze

Abbildung 116: Passivstellung der Kippstütze

Um die **Kippstütze in die Betriebsstellung** zu bringen, drücken Sie den Kippstützenbügel nach unten und schwenken diesen nach hinten. Stellen Sie sicher, dass die Kippstütze wieder ordnungsgemäß eingerastet ist. Dies ist sichtbar, wenn der Auftrittbolzen von der einen Seite und die M6 Befestigungsschraube von der anderen Seite in die dazugehörigen Aussparungen des Kippstützenadapters eingerastet sind.

ⓘ Eine Begleitperson kann die Kippstütze auch über das Treten auf den Auftrittbolzen nach unten drücken und dann in Betriebsstellung drehen.

Abbildung 117: Kippstütze in Betriebsstellung bringen

Abbildung 118: Kippstütze ordnungsgemäß eingerastet

Um die **Kippstütze in die Passivstellung** zu bringen, drücken Sie den Kippstützenbügel nach unten und schwenken Sie die Kippstütze nach innen unter die Sitzfläche. Stellen Sie sicher, dass die Kippstütze wieder ordnungsgemäß eingerastet ist. Dies ist sichtbar, wenn der Auftrittbolzen von der einen Seite und die M6 Befestigungsschraube von der anderen Seite in die dazugehörigen Aussparungen des Kippstützenadapters eingerastet sind.

Abbildung 119: Kippstütze in Passivstellung bringen

25.2 Abnahme und Anbringung der Kippstütze

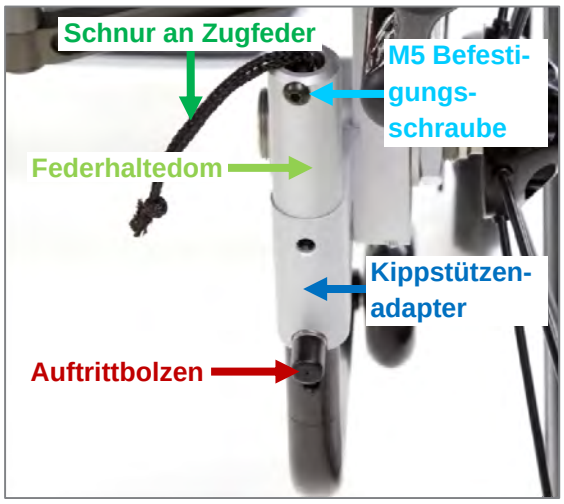


Abbildung 120: Bezeichnungsübersicht

Zur **Abnahme** der Kippstütze wird die M5 Befestigungsschraube (SW 3 mm) am Federhaltedom heraus geschraubt und gleichzeitig die Schnur, die an der Zugfeder befestigt ist, gehalten. Nun kann die Schnur losgelassen und der Kippstützenbügel nach unten aus dem Kippstützenadapter herausgenommen werden. Der Federhaltedom ist ebenfalls abzunehmen. Um dem Verlust der M5 Befestigungsschraube vorzubeugen wird diese wieder in den Federhaltedom gedreht.

Zum **Anbringen** der Kippstütze wird der Kippstützenbügel von unten in den Kippstützenadapter eingeführt und an der Schnur nach oben gezogen. Dabei muss der M6 Befestigungsschraube auf der einen Seite und der Auftrittbolzen auf der anderen Seite in die Aussparungen des Kippstützenadapters einrasten.

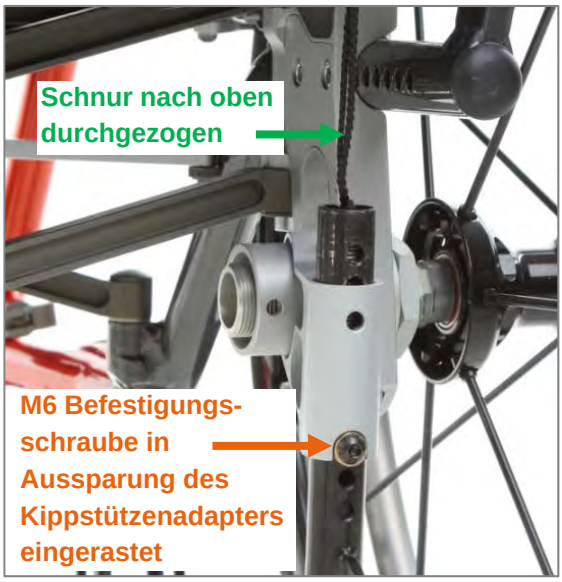


Abbildung 121: Kippstützenbügel in Kippstützenadapter eingesteckt

Nun wird die Kippstütze am Kippstützenbügel unten in dieser Position gehalten und der Federhaltedom oben auf den Kippstützenadapter aufgesetzt (M5 Befestigungsschraube am Federhaltedom zuvor lösen falls diese zur Sicherung gegen Verlust eingedreht wurde), sodass die Schnur oben herausschaut.

Abbildung 122: Federhaltedom auf Kippstützenadapter aufgesetzt, Schnur nach oben durchgezogen und M5 Befestigungsschraube angesetzt

Abschließend wird die Schnur so stark nach oben gezogen, bis die Zugfeder oben am Federhaltedom sichtbar wird (dieser muss währenddessen festgehalten werden). Gleichzeitig wird die M5 Befestigungsschraube (SW 3 mm) wieder in den Federhaltedom und durch die Abschlussöse der Zugfeder geschraubt. Die M5 Befestigungsschraube (SW 3 mm) muss mit Schraubensicherung gesichert werden.

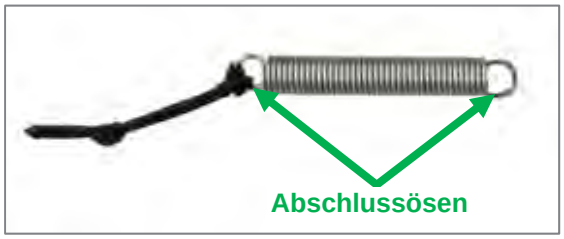


Abbildung 123: Zugfeder mit Abschlussösen

Abbildung 124: M5 Befestigungsschraube durch die Abschlussöse der Zugfeder geschraubt

25.3 Höhenverstellung der Kippstütze

Zur Höhenverstellung der Kippstütze muss diese zuerst abgenommen werden (siehe Kapitel 25.2). Dann wird der Auftrittbolzen über die M6 Befestigungsschraube (SW 4 mm) abgenommen, an der die Zugfeder befestigt ist. Während des Lösens der M6 Befestigungsschraube muss der Auftrittbolzen mit einer Zange festgehalten werden (der Auftrittbolzen muss geschützt werden wenn dieser mit einer Zange festgehalten wird). Nach dem Entfernen der M6 Befestigungsschraube kann die Zugfeder entnommen werden.

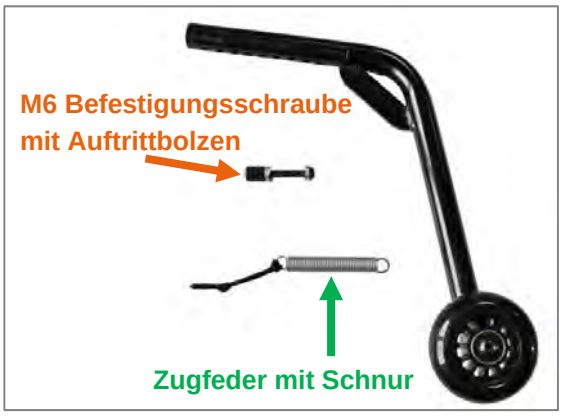


Abbildung 125: M6 Befestigungsschraube und Zugfeder aus Kippstützenbügel entnommen

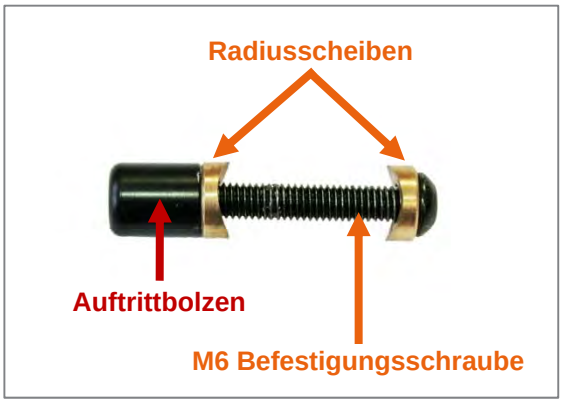


Abbildung 126: M6 Befestigungsschraube mit Radiusscheiben und Auftrittbolzen

Innerhalb des Kippstützenbügels befindet sich ein Inlett, welches der neuen Höhenposition angepasst werden muss. Das Inlett sollte nach Möglichkeit so tief wie möglich im Kippstützenbügel positioniert werden. Für die Positionierung des Inletts kann beispielsweise ein Schraubendreher verwendet werden.

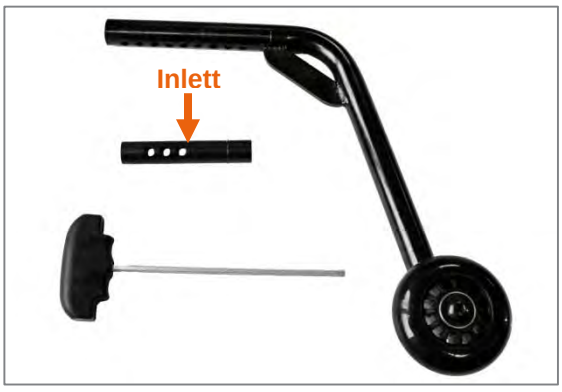


Abbildung 127: Inlett des Kippstützenbügels und Schraubendreher

Nun wird die Zugfeder so im Inlett positioniert, dass die Abschlussöse der Zugfeder genau über der Bohrung liegt, in die anschließend die M6 Befestigungsschraube geschraubt wird. Nachdem Inlett und Zugfeder richtig positioniert sind, wird die M6 Befestigungsschraube (mit den beiden Radiusscheiben und dem Auftrittbolzen) (SW 4 mm) durch das Inlett und die Abschlussöse der Zugfeder in die neue Höhenposition eingeschraubt.

Abschließend bringen Sie die Kippstütze wieder am Produkt an wie in Kapitel 25.2 beschrieben.

⚠ Die Kippstütze ist ausschließlich dazu konzipiert, die Gefahr des Umkippens nach hinten zu minimieren. Sie ist nicht dazu geeignet, die Kippgefahr nach vorne oder zur Seite zu reduzieren. Zur Minimierung dieser Gefahren kann kein Sicherheitszubehör angeboten werden. Aus diesem Grund ist der Umgang mit diesen Gefahren in Zusammenarbeit mit Ihren Therapeuten und Ärzten zu erlernen.

⚠ Stellen Sie vor der Nutzung des Produkts, nach jeder Belastung der Kippstützen und nach jeder Umstellung am Produkt sicher, dass die Kippstützen funktionsfähig sind. In diesem Fall darf sich die in der Betriebsstellung befindliche Kippstütze nicht seitlich wegdrehen lassen, ohne dass man sie aus ihrer Arretierung löst. Zudem darf die Unterkante der Kippstützenräder maximal einen Abstand von 5 cm zum Boden haben. Sofern ein größerer Abstand gewünscht/ erforderlich ist, muss die dadurch erhöhte Kippgefahr mit Ihren Therapeuten und Ärzten geübt und erlernt werden.

⚠ Sollte die Funktionsfähigkeit der Kippstützen nicht mehr gegeben sein oder Sie Zweifel an der einwandfreien Funktion haben, lassen Sie diese von Ihrem Fachhändler überprüfen und vor jeder weiteren Nutzung instandsetzen. Ansonsten besteht erhöhte Sturz- und Verletzungsgefahr.

26 Bremsen

26.1 Kniehebelbremse

26.1.1 Öffnen und Schließen der Bremse

Die Kniehebelbremse kann mit verschiedenen Bremshebeln ausgestattet werden wie z.B. Bremshebel Standard, Bremshebel lang und Bremshebel abklappbar. Die Bremshebel können in Standardposition oder tief montiert werden. Die Bedienung ist jedoch bei allen Bremshebeln gleich.

Abbildung 128: Kniehebelbremssystem mit Bremshebel Standard

Das **Schließen der Bremse** erfolgt durch nach unten Drücken des Bremshebels. In geschlossener Position drückt der Bremsbolzen die Bereifung ca. 4 mm ein.

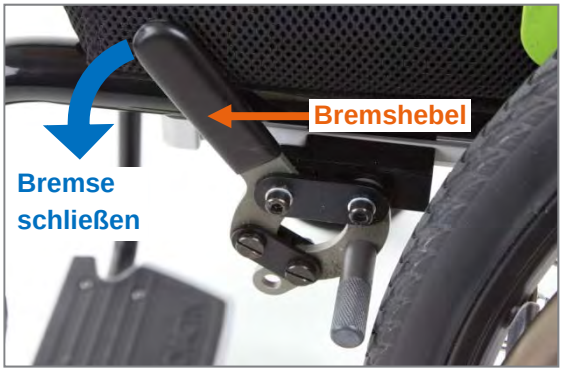


Abbildung 129: Bremse geöffnet; Schließen erfolgt durch nach unten Drücken des Bremshebels

⚠ Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Kniehebelbremse um eine Feststellbremse handelt, die nur bei Stillstand des Produkts betätigt werden darf. Es handelt sich hier nicht um eine Betriebsbremse, die zur Reduzierung der Geschwindigkeit geeignet ist.

Zum **Öffnen der Bremse** ziehen Sie den Bremshebel wieder nach oben. In geöffneter Position ist der Abstand zwischen Bremsbolzen und Bereifung ca. 3 bis maximal 4 mm groß.

Abbildung 130: Bremse geschlossen; Öffnen erfolgt durch nach oben Ziehen des Bremshebels

26.1.2 Einstellung der Bremse

Einstellungen an der Bremse können aus verschiedenen Gründen erforderlich werden:

- Sie haben die Bereifung oder den Reifendruck verändert.
- Sie haben die Radspur oder Position der Antriebsräder verändert.
- Die Bremse zieht nach längerer Benutzung ungleich oder ungenügend.

Zum Justieren der Kniehebelbremse gehen Sie auf beiden Seiten wie folgt vor:

1. Ausgangssituation: Antriebsräder am Produkt angebracht und Kniehebelbremse geöffnet.
2. Zur **richtigen Positionierung** der Kniehebelbremse lösen Sie die M5 Klemmschrauben (SW 4 mm) leicht, sodass die Kniehebelbremse auf der Sechskantschiene verschoben werden kann.

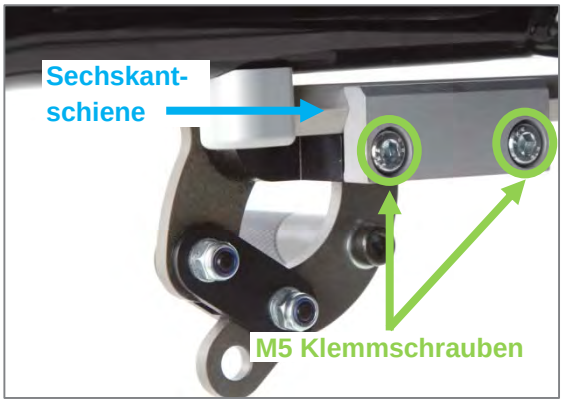


Abbildung 131: M5 Klemmschrauben an der Sechskantschiene (Ansicht von Produktinnenseite)

3. Positionieren Sie die geöffnete Bremse auf der Sechskantschiene so, dass zwischen Bremsbolzen und Bereifung ein Abstand von ca. 3 bis maximal 4 mm vorhanden ist.

Abbildung 132: Abstand zwischen Bremsbolzen und Bereifung ca. 3 bis maximal 4 mm bei geöffneter Bremse

4. Ziehen Sie die M5 Klemmschrauben (SW 4 mm) wieder mit 4 Nm an.
5. Überprüfen Sie abschließend die korrekte Einstellung der Bremsen: Bei geschlossener Bremse drückt der Bremsbolzen die Bereifung ca. 4 mm ein. Bei geöffneter Bremse beträgt der Abstand zwischen Bremsbolzen und Bereifung ca. 3 bis maximal 4 mm.

6. Die **Betätigungskraft** des Bremshebels kann über die M5 Gelenkschrauben justiert werden. Dazu benötigen Sie einen Schlitzschraubendreher und einen Gabelschlüssel (SW 8 mm). Mit dem Schlitzschraubendreher wird die Schraube vorne festgehalten und hinten wird mit dem Gabelschlüssel (SW 8 mm) die Schraube entweder fester angezogen oder etwas mehr gelöst. Wichtig ist hierbei, dass beide Gelenkschrauben gleichmäßig angezogen sind, da dies zu einer langfristig gleichbleibenden Betätigungskraft des Bremshebels führt.

Abbildung 133: M5 Gelenkschrauben zur Einstellung der Betätigungskraft des Bremshebels

In der Regel ist der Bremsbolzen in Standardposition montiert (s. folgende Abbildung). Eine Montage des Bremsbolzens in die andere mögliche Position (s. folgende Abbildung) kann nach der Verstellung der Antriebsräder notwendig werden.

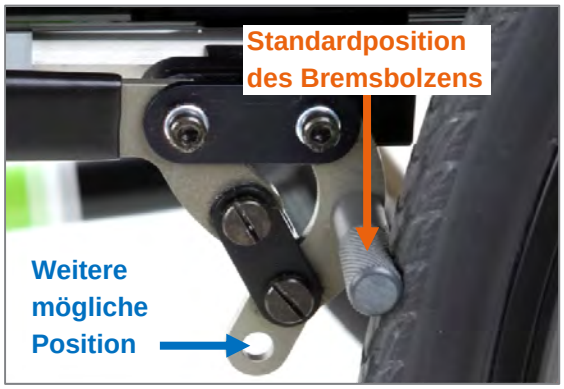


Abbildung 134: Positionen des Bremsbolzens

26.2 Integralbremse

26.2.1 Öffnen und Schließen der Bremse

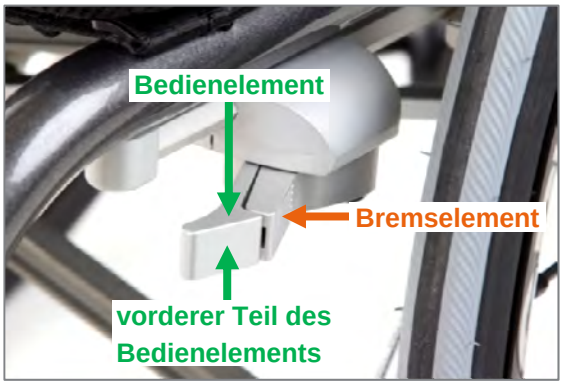


Abbildung 135: Bezeichnungsübersicht

Das **Schließen der Bremse** erfolgt durch Drücken am vorderen Teil des Bedienelements nach rechts bzw. links außen bis das Bremselement an der Bereifung anliegt. Anschließend drücken Sie das Bedienelement (am vorderen Teil) in Richtung der Bereifung, bis das Bedienelement auf dem Bremselement aufliegt.

Abbildung 136: Integralbremse geöffnet; Schließen erfolgt durch nach außen Drücken des Bedienelements

Bei geschlossener Bremse steht das Bremselement senkrecht zum Bremshalter.

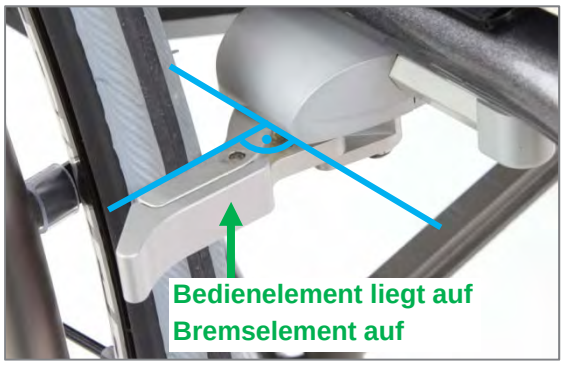


Abbildung 137: Integralbremse geschlossen; Bremselement senkrecht zum Bremshalter

⚠ Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Integralbremse um eine Feststellbremse handelt, die nur bei Stillstand des Produkts betätigt werden darf. Es handelt sich hier nicht um eine Betriebsbremse, die zur Reduzierung der Geschwindigkeit geeignet ist.

Zum **Öffnen der Bremse** drücken Sie am vorderen Teil des Bedienelements zur Rollstuhlmitte (weg vom Rad).

Abbildung 138: Integralbremse geschlossen; Öffnen erfolgt durch Drücken des Bedienelements zur Rollstuhlmitte

⚠ Achten Sie darauf, dass Sie beim Öffnen und Schließen der Bremse nie das Bedien- und Bremselement umgreifen. Betätigen Sie die Bremse lediglich mit einem Finger oder dem Handballen am vorderen Teil des Bedienelements.

26.2.2 Einstellung der Bremse

Einstellungen an der Bremse können aus verschiedenen Gründen erforderlich werden:

- Sie haben die Bereifung oder den Reifendruck verändert.
- Sie haben die Radspur oder Position der Antriebsräder verändert.
- Die Bremse zieht nach längerer Benutzung ungleich oder ungenügend.

Bei der Einstellung der Integralbremse muss unterschieden werden zwischen der Standard-Anbringung der Integralbremse und der Anbringung mit Spannklammer.

Zum Justieren der **Integralbremse mit Standard-Anbringung** gehen Sie auf beiden Seiten wie folgt vor:

1. Ausgangssituation: Antriebsräder am Produkt angebracht und Integralbremse geöffnet.
2. Lösen Sie die M5 Klemmschrauben (SW 4 mm) leicht, sodass der Bremshalter auf der Sechskantschiene verschoben werden kann.

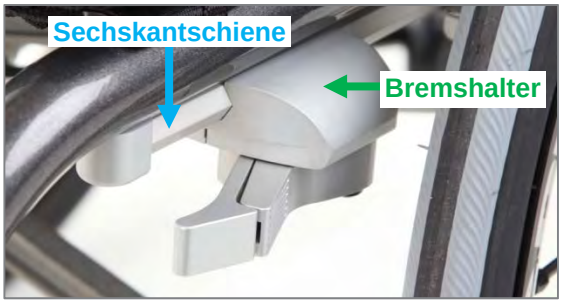


Abbildung 139: Sechskantschiene und Bremshalter

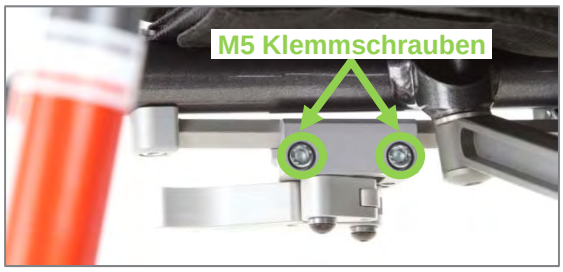


Abbildung 140: M5 Klemmschrauben zur Positionierung der Integralbremse (Ansicht von Produktinnenseite)

3. Drücken Sie am vorderen Teil des Bedienelements nach rechts bzw. links außen bis das Bremselement an der Bereifung anliegt. Schließen Sie die Bremse nicht komplett.

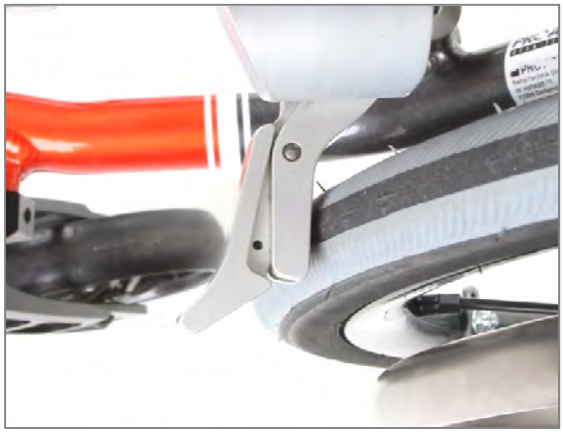


Abbildung 141: Bremselement an der Bereifung anliegend

4. Verschieben Sie die Integralbremse auf der Sechskantschiene, sodass das Bremselement so positioniert ist wie in folgendem Bild gezeigt:

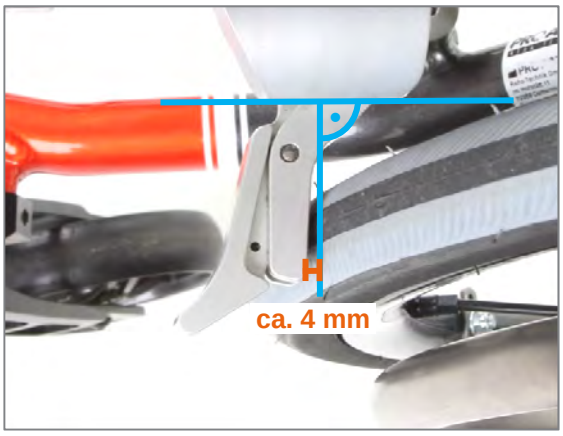


Abbildung 142: Bremselement nach richtiger Positionierung der Integralbremse

5. Ziehen Sie die M5 Klemmschrauben (SW 4 mm) wieder mit 4 Nm an.
6. Überprüfen Sie abschließend die korrekte Einstellung der Bremsen: Bei geschlossener Bremse drückt das Bremselement die Bereifung ca. 4 mm ein.

Zum Justieren der **Integralbremse mit Spannklammer** gehen Sie auf beiden Seiten wie folgt vor:

1. Ausgangssituation: Antriebsräder am Produkt angebracht und Integralbremse geöffnet.
2. Lösen Sie die M5 Klemmschraube (SW 4 mm) leicht, sodass die Integralbremse mit Zahnwelle in der Spannklammer verschoben werden kann.

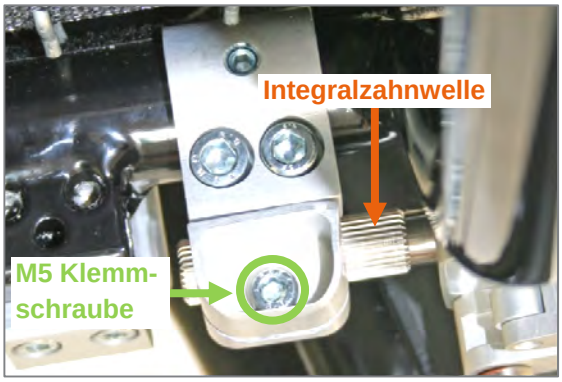


Abbildung 143: M5 Klemmschraube zur Verschiebung der Integralbremse mit Integralzahnwelle in der Spannklammer (Ansicht von Produktinnenseite)

Sollte dieser Verstellbereich nicht ausreichend sein, lösen Sie den M6 Gewindestift (SW 3 mm) und die M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) der Spannklammer leicht, sodass die Spannklammer auf dem Rahmenrohr verschoben werden kann.

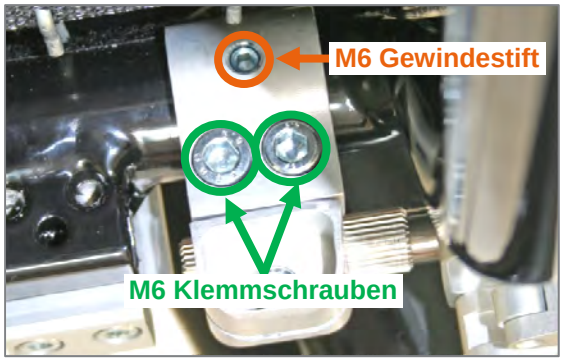


Abbildung 144: M6 Gewindestift und M6 Klemmschrauben zur Verschiebung der Spannklammer auf dem Rahmenrohr (Ansicht von Produktinnenseite)

3. Drücken Sie am vorderen Teil des Bedienelements nach rechts bzw. links außen bis das Bremselement an der Bereifung anliegt. Schließen Sie die Bremse nicht komplett.

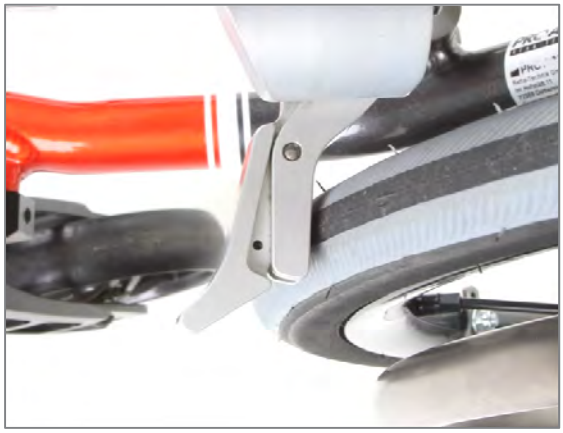


Abbildung 145: Bremselement an der Bereifung anliegend

4. Verschieben Sie die Integralbremse mit Zahnwelle in der Spannklammer und auf dem Rahmen, sodass das Bremselement so positioniert ist wie in folgendem Bild gezeigt:

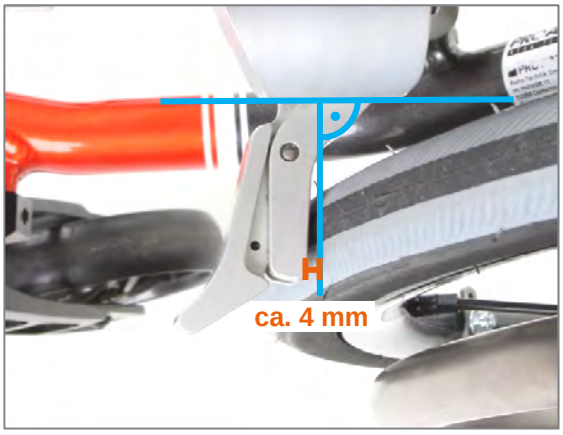


Abbildung 146: Bremselement nach richtiger Positionierung der Integralbremse

5. Ziehen Sie die M5 Klemmschraube (SW 4 mm) wieder mit 4 Nm an und gegebenenfalls die M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) mit 10 Nm an. Anschließend drehen Sie gegebenenfalls den M6 Gewindestift (SW 3 mm) wieder ein, bis dieser auf dem Produktrahmen aufsteht.
6. Überprüfen Sie abschließend die korrekte Einstellung der Bremsen: Bei geschlossener Bremse drückt das Bremselement die Bereifung ca. 4 mm ein.

27 Schiebegriffe

27.1 Rückenrohr mit integriertem Griffbogen

Abbildung 147: Rückenrohr mit integriertem Griffbogen

Bei diesen Schiebegriffen gibt es keinerlei Verstellmöglichkeiten und keine Möglichkeit der Abnahme der Griffe.

27.2 Aluminium-Schiebegriffe fest im Rückenrohr montiert

Abbildung 148: Aluminium-Schiebegriffe fest im Rückenrohr montiert

Bei diesen Schiebegriffen gibt es keinerlei Verstellmöglichkeiten.

Zur **Abnahme** der Schiebegriffe lösen Sie auf jeder Seite die M6 Befestigungsschraube (SW 4 mm) mit Unterlagscheibe. Anschließend können die Schiebegriffe aus den Rückenrohren herausgenommen werden.

Zum **Anbringen** der Schiebegriffe stecken Sie diese in die Rückenrohre und die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) (mit Unterlagscheiben) jeweils in die Bohrung von Rückenrohr und Schiebegriff. Ziehen Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) mit 7 Nm an und sichern Sie diese mit Schraubensicherung.

27.3 Schiebegriffe horizontal im Rückenrohr eingeschraubt

Abbildung 149: Schiebegriffe horizontal im Rückenrohr eingeschraubt

Bei diesen Schiebegriffen gibt es keinerlei Verstellmöglichkeiten.

Zur **Abnahme** der Schiebegriffe drehen Sie diese gegen den Uhrzeigersinn aus dem Rückenrohr heraus.

Abbildung 150: Schiebegriff horizontal aus dem Rückenrohr herausdrehen

Zum **Anbringen** der Schiebegriffe drehen Sie diese im Uhrzeigersinn in das Rückenrohr ein und ziehen Sie diese mit maximaler Handkraft an.

27.4 Sicherheitsschiebegriffe stufenlos höhenverstellbar

Abbildung 151: Sicherheitsschiebegriff stufenlos höhenverstellbar

Zur **Höhenverstellung** der Schiebegriffe öffnen Sie die Klemmhebel durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn (eine halbe bis ganze Umdrehung). Anschließend können die Schiebegriffe in der Höhe verstellt werden. Die Höhenverstellung erfolgt stufenlos. Es wird empfohlen, beide Schiebegriffe auf die gleiche Höhe einzustellen. Wenn die gewünschte Höhe eingestellt ist, halten Sie die Schiebegriffe in dieser Position fest und schließen Sie die Klemmhebel wieder mit einer halben bis ganzen Umdrehung im Uhrzeigersinn.

Wenn der Klemmhebel beim Drehen an den Schiebegriff anstößt, haben Sie die Möglichkeit, den Klemmhebel senkrecht zur Drehachse herauszuziehen und über die integrierte Verzahnung in einer anderen Winkelposition wieder loszulassen und weiterzudrehen. Dies ermöglicht auch die Stellung des Klemmhebels nach erfolgter Höheneinstellung am Rückenrohr auszurichten, sodass dieser nicht seitlich über das Rückenrohr hinaussteht.

Abbildung 152: Klemmhebel durch Herausziehen in andere Winkelposition bringen

27.5 Sicherheitshinweise

Überprüfen Sie nach jeder Verstellung oder Wiederanbringung nach Demontage, ob die Schiebegriffe in ihrer Position fest fixiert sind.

Aufgrund von Umwelteinflüssen können sich unter Umständen die Eigenschaften und dadurch der feste Sitz der Schiebegriffüberzüge negativ verändern. Aus diesem Grund müssen die Griffe vor jeder Nutzung auf Stabilität und festen Sitz hin überprüft werden. Sollte dies nicht mehr gegeben sein, dürfen die Schiebegriffe vor einer Instandsetzung nicht mehr benutzt werden.

28 Kraftknotensystem

28.1 Normvorgaben

Zur Freigabe des Produkts als Sitz für den Transport im Kraftfahrzeug ist der Nachweis der dynamischen Crash-Stabilität nach ISO 7176-19 (Rollstühle für den Einsatz in Kraftfahrzeugen) erforderlich.

Für den sicheren Transport der im Produkt sitzenden Person in einem Kraftfahrzeug werden darüber hinaus zusätzliche Rückhaltesysteme benötigt, die den Anforderungen nach DIN 75078-2 (Kraftfahrzeuge zur Beförderung mobilitätbehinderter Personen (KMP) -Teil 2: Rückhaltesysteme; Begriffe, Anforderungen, Prüfung) und ISO 10542-2 (Technische Hilfen für behinderte Menschen. Rollstuhl- und Personenrückhaltesysteme) entsprechen.

Von PRO ACTIV werden Personen- und Rollstuhlrückhaltesysteme (sog. Kraftknotensysteme) bei Neubestellung oder auch zur Nachrüstung angeboten. Nachfolgend informieren wir Sie über Gebrauch und Anwendung dieser Rückhaltesysteme bei Verwendung des Produkts als Sitz in einem Kraftfahrzeug.

28.2 Rollstuhl- und Personenrückhaltesysteme

Mit dem Rollstuhlrückhaltesystem (RRS) werden die Elemente bezeichnet, mit denen der Rollstuhl im Kraftfahrzeug befestigt wird. Personen werden mit Komponenten des Personenrückhaltesystems (PRS) fixiert. Ein vollständiges System für den optimalen Transport des Rollstuhls im Kraftfahrzeug besteht aus beiden Bestandteilen. Diese sind so aufeinander abgestimmt, dass sich deren Kräfte nicht von einem auf das andere System übertragen.

Zu den Elementen des **Rollstuhlrückhaltesystems** gehören:

- Kraftknotenanbindung am hinteren Rahmen: Über ein Rahmeninlett kann die Aufnahme des Beckengurtes sowie die Fixierung des Gurtschlosses, das den hinteren Retraktor mit dem Fahrzeug verbindet, angebracht werden.

Abbildung 153: Kraftknotenanbindung am hinteren Rahmen mit Schlosszunge für Retraktor hinten

- Lagerblockzwischenplatte zur Aufnahme des vorderen Retraktors

Abbildung 154: Lenkradlagerblockzwischenplatte mit Schlosszunge für Retraktor vorne

- Retraktoren für Kraftknoten bestehend aus 2 Retraktoren vorne ohne Handspannrad und 2 Retraktoren hinten mit Handspannrad.

Abbildung 155: Retraktor vorne „Semi-Automatik“ mit Gurtschloss und Schlosszunge

Abbildung 156: Retraktor hinten „Semi-Automatik“ mit Handrad, Gurtschloss und Schlosszunge

Das **Personenrückhaltesystem** umfasst:

- Beckengurt mit Schloss

Abbildung 157: Beckengurt mit Gurtschloss, den Befestigungsbeschlägen zur Anbindung an die Kraftknoten und zwei Schlosszungen zur wahlweisen Befestigung des Schulterschräggurtes

- Schulterschräggurt mit Schlosskopf

Abbildung 158: Schulterschräggurt automatisch mit Umlenkung und Gurtschloss.

- Kopfstütze mit Segmentpolsterung inkl. stabiler Halterung

Abbildung 159: Kopfstütze

28.3 Sicherheits- und Handhabungshinweise

Grundsätzlich sollten Fahrgäste immer auf einem serienmäßigen Fahrzeugsitz mit Drei-Punkt-Sicherheitsgurt sitzen. Dies ist die sicherste Beförderungsmöglichkeit. Ist ein Umsetzen nicht möglich, so sind sowohl der Rollstuhl als auch der Fahrgast zu sichern. Nachfolgende Richtlinien und Sicherheitshinweise sind bei Verwendung dieser Rückhaltesysteme zu beachten.

⚠ Der Rollstuhl ist nur in Fahrtrichtung im Fahrzeug zu befördern.

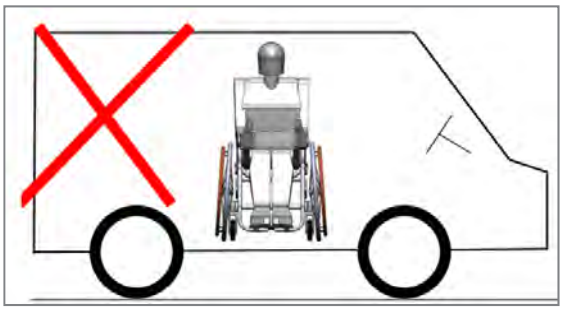


Abbildung 160: Falsche Ausrichtung des Rollstuhls im Fahrzeug

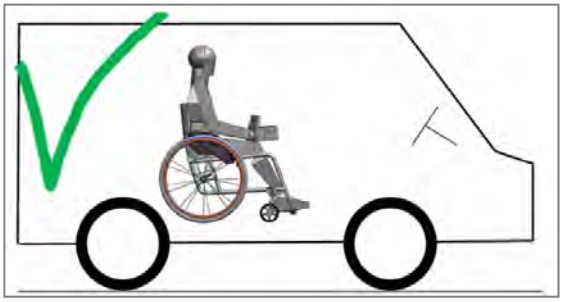


Abbildung 161: Richtige Ausrichtung des Rollstuhls im Fahrzeug

Die beiden hinteren Gurte (Retraktoren) sind symmetrisch anzuordnen und in einem Winkel von max. 45° zur Horizontalen am Fahrzeugboden zu verankern. Die beiden vorderen Gurte sind ebenfalls symmetrisch anzuordnen und dürfen einen maximalen Winkel von 60° zur Horizontalen nicht überschreiten. Die Retraktoren für vorne und hinten dürfen nicht verwechselt werden.

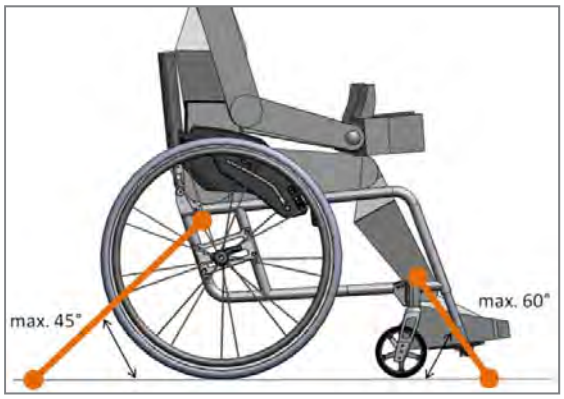


Abbildung 162: Verlauf der Retraktoren vorne und hinten mit maximalem Abspannwinkel und Anbindepunkten (Ansicht von der Seite)

Abbildung 163: Verlauf der Retraktoren vorne und hinten mit maximalem Abspannwinkel und Anbindepunkten (Ansicht von hinten)

Der Beckengurt muss knapp über dem Beckenknochen eng am Körper anliegen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und nicht über den Bauch verlaufen. Der Schulterschräggurt muss mittig über das Schlüsselbein verlaufen, genügend Abstand zum Hals haben und eng am Körper anliegen. Die Gurte dürfen nicht durch Rollstuhlteile (Armlehne, Seitenteile, Kleiderschutz, etc.) vom Körper fern gehalten werden.

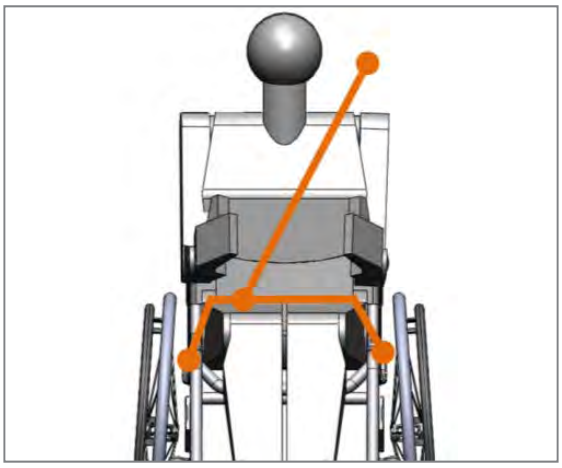


Abbildung 164: Verlauf des Becken- und Schräggurtes mit den jeweiligen Anbindepunkten

Bei neigungsverstellbarer Rückenlehne ist diese auf 90° zum Sitzsystem einzustellen, um einen aufrechten Sitz zu gewährleisten.

Die Kopfstütze ist in der Höhe und im Abstand zum Kopf so einzustellen, dass bei aufrechtem Kopf sein Schwerpunkt in der Mitte der Kopfstütze liegt und der Abstand zwischen Kopf und Kopfstützenpolster so gering wie möglich ist (max. 2 - 3 cm).

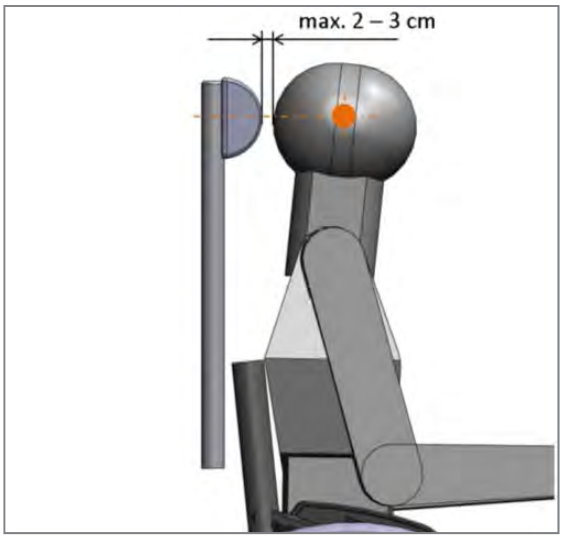


Abbildung 165: Einstellung einer Kopfstütze in Bezug auf Höhe und Abstand zum Kopf

⚠ Alle Schlosszungen müssen hörbar und sicher im Gurtschloss einrasten. Gurte dürfen nicht verdreht sein und nicht über Kreuz verlaufen.

⚠ Für Gurtsysteme (Becken-, Schulterschräggurt, Retraktoren) sind die Gebrauchsanweisungen der jeweiligen Hersteller zu befolgen.

⚠ Die Feststellbremsen des Produkts müssen während des Transports betätigt sein.

⚠ Lose Teile des Rollstuhls (Therapietisch, Krücken etc.) sind vor der Fahrt zu entfernen.

⚠ Rollstühle und Rückhaltesysteme, die an einem Aufprallunfall ausgesetzt waren, sind auszutauschen. Sie dürfen nicht länger als Sitz in Kraftfahrzeugen verwendet werden.

29 Lagerung

Zur Aufbewahrung sollte das Produkt in einer trockenen Umgebung möglichst abgedeckt gelagert werden.

Um Korrosion und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen (insbesondere Salz) ausgesetzt werden.

30 Transport

Das Produkt kann beim Verladen bzw. Transportieren am Rahmen und am Rückenquerbügel gehalten werden.

⚠ Die Personenbeförderung des Rollstuhlfahrers oder anderer Personen im Produkt in Kraftfahrzeugen ist nur bei Beachtung der in Kapitel 28 angegebenen Ausstattung erlaubt. Beachten Sie in diesem Fall die Ausführungen in Kapitel 28.

⚠ Zur Gewichtsreduzierung können beim Verladen einzelne Baugruppen wie z.B. die Lenkradgabeln mit Lenkrädern und die Antriebsräder vom Produkt abgenommen und gesondert gelagert werden. Das Produkt und alle zugehörigen Komponenten müssen während des Transports so gesichert werden, dass diese nicht beschädigt (z.B. durch Umfallen) und nicht zum Risiko für Personen oder andere Produkte werden können.

⚠ Muss das Produkt mit Insasse über ein Hindernis wie z.B. eine Treppe transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen wie z.B. Auffahrrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei Helfern zu überwinden. Dabei darf das Produkt nicht an den Seitenteilen, den Antriebsrädern oder an der Fußstütze getragen werden. Zum Tragen des Produkts empfehlen wir dieses am Rahmen und am Rückenquerbügel zu halten.

31 Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen, die Sie nicht selbst anhand der zum Lieferumfang gehörenden Bedienungsanleitung beheben können, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Fachhändler oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.

⚠ Funktionsstörungen müssen vor jeder weiteren Nutzung behoben werden bzw. wenn diese während der Fahrt auftreten, muss diese unverzüglich abgebrochen werden.

32 Reinigung und Pflege

Eine regelmäßige Reinigung des Produkts ist vorgeschrieben, um Schwergängigkeit der Bauteile durch Verschmutzung zu vermeiden. Insbesondere sollte das Produkt nach jeder größeren Beanspruchung wie z.B. Sommer- oder Winterurlaub sorgfältig gereinigt werden.

Um Korrosion und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen ausgesetzt werden. Sofern sich dies nicht vermeiden lässt, ist das Produkt sofort nach diesem Einsatz gründlich zu reinigen und bewegliche Teile sind zu fetten. Eine regelmäßige Reinigung beugt Korrosion und erhöhtem Verschleiß vor.

Falls das Produkt beim Betrieb nass geworden ist, trocknen Sie es anschließend ab.

⚠ Reinigen Sie ca. alle 8 Wochen die Steckachsen der Antriebs- und Lenkräder, sowie alle Kugellager und fetten Sie diese mit etwas Schmieröl mit hoher Korrosionsschutzwirkung (z.B. Neoval MTO 300), um eine zuverlässige Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

⚠ Reinigen Sie Ihr Produkt mit Wasser, Spiritus oder neutralen Reinigungsmitteln. Verzichten Sie bei der Reinigung auf Scheuermittel und aggressive, saure Reinigungsmittel, um ein Zerkratzen und Ausbleichen der Beschichtung und der Eloxalteile zu vermeiden. Zum Reinigen der Sitz-und Rückenbespannung sollte nur Wasser und Seife benutzt werden.

⚠ Das Produkt darf nicht mit Dampf- oder Hochdruck gereinigt werden.

ⓘ Sollten Sie Pflegemittel für Ihr Produkt benötigen, wenden Sie sich gerne an PRO ACTIV. Sie können unser Pflege-Set auch über die beigelegte Bestellkarte oder telefonisch anfordern.

33 Wartung

33.1 Allgemeine Hinweise

Das Produkt ist kein wartungsfreies Gerät. Daher beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur Wartung.

⚠ Bei Reparaturbedarf und Defekten an Ihrem Produkt sollten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit vor jeder weiteren Nutzung mit Ihrem Fachhandel oder PRO ACTIV in Verbindung setzen und den Schaden beheben lassen. Sicherungen von Schrauben und Elementen müssen bei Reparaturen wieder ordnungsgemäß ausgeführt werden.

⚠ Bei Bereifung mit Profil: Sobald an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Profiltiefe kleiner als 1 mm ist, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

⚠ Bei Bereifung ohne Profil: Sobald an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Karkasse oder der Pannenschutz sichtbar wird, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

⚠ Bei Ersatzteilbedarf sind ausschließlich Originalteile des Herstellers zu verwenden.

⚠ Reparaturen und Umbauten am Produkt dürfen nur von Ihrem Fachhändler oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben von Befestigungselementen sind entsprechend der Tabelle im Kapitel 38 zu beachten.

33.2 Wartungspläne

Es gibt einige **Wartungsarbeiten bzw. Überprüfungen, die der Nutzer selbst** in regelmäßigen Abständen (circa alle 4 Wochen je nach Gebrauchshäufigkeit) durchführen sollte:

- Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen überprüfen.
- Reifendruck überprüfen und ggf. korrigieren (der Reifendruck sollte immer dem Aufdruck auf den Reifendecken entsprechen).
- Bremsen überprüfen (Funktion, Abnutzung Bremsbolzen).
- Die Gelenkpunkte der Bremsen reinigen und ölen und die Schwergängigkeit bzw. Betätigungskraft der Bremshebel prüfen.
- Die Kippstützenvorrichtung auf Funktionalität überprüfen.
- Den stabilen Zustand von Sitz- und Rückenbespannung überprüfen.
- Den festen Sitz der Befestigungsschrauben von Sitz- und Rückensystem überprüfen.
- Funktion und Leichtgängigkeit der Steckachsen der Antriebsräder und Lenkradgabeln prüfen.

⚠ Sollten Sie bei diesen Überprüfungen ein Problem feststellen, wenden Sie sich sofort an Ihren Fachhandel oder PRO ACTIV. Service und Reparaturen am Produkt dürfen nur von Ihrem Fachhändler oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Zusätzlich zu diesen Wartungsarbeiten/ Überprüfungen des Nutzers schreibt die Firma PRO ACTIV für den sicheren Betrieb des Produkts sowie zur Risikominimierung für den Nutzer und Dritte **Wartungsmaßnahmen durch den Fachhandel oder PRO ACTIV** vor.

Die Erstinspektion erfolgt sechs Wochen nach Auslieferung. Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 41 entnehmen.

Folgeinspektionen erfolgen immer nach einem weiteren Jahr nach letzter Inspektion. Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 41 entnehmen.

Nach extremen Beanspruchungen wie z.B. während des Urlaubs, bei dem das Produkt Sand, Salzwasser oder Schnee ausgesetzt war, wird aus Sicherheitsgründen eine zusätzliche Grundreinigung und Inspektion bei Ihrem Fachhandel empfohlen.

Zur Erhaltung der Betriebserlaubnis und der Gewährleistungsansprüche muss die Durchführung der Wartungsmaßnahmen nachgewiesen werden. Bei den Wartungsarbeiten festgestellte Mängel müssen vor einer weiteren Nutzung nachweislich behoben werden.

Auch wenn an Ihrem Produkt keine Verschleißerscheinungen, Schäden oder Funktionsstörungen erkennbar sind, müssen gemäß Wartungsplan regelmäßige sicherheitstechnische Kontrollen an Ihrem Produkt durchgeführt werden.

33.3 Wartungsnachweise

Für den Nachweis der Wartungen können Sie die Inspektionslisten in Kapitel 41 nutzen. Die Inspektionslisten stehen auch im Downloadbereich von www.proactiv-gmbh.de unter den Links „weitere Dokumente >>“ als ausfüllbare pdf-Dateien zur Verfügung. Bewahren Sie auf jeden Fall alle Belege/ Serviceberichte als Nachweis auf und lassen Sie sich Servicearbeiten, die nicht vom Hersteller ausgeführt wurden, belegen. **Bitte bringen Sie diese/ s Bedienungsanleitung/ Serviceheft zu jeder Wartung mit**.

34 Entsorgung & Recycling

Nach Ablauf der Lebensdauer kann das Produkt von PRO ACTIV oder Ihrem Fachhändler zur fachgerechten und umweltschonenden Entsorgung zurückgegeben werden.

Die Entsorgung oder das Recycling sollte über eine Entsorgungsfirma oder eine öffentliche Entsorgungsstelle erfolgen.

Es können vor Ort auch besondere Vorschriften bezüglich der Entsorgung oder des Recyclings gelten. Diese müssen bei der Entsorgung abgeklärt und berücksichtigt werden (dazu kann auch die Reinigung oder Desinfektion des Produkts vor der Entsorgung gehören).

Im folgenden Abschnitt werden die Materialien für die Entsorgung und das Recycling des Produkts und dessen Verpackung beschrieben:

Aluminium: Rahmen, Felgen, Lenkradgabeln, Bremse, Rückenquerbügel, Seitenteile, Kleiderschutz, Kippstützen, Armlehnengestell, Fußstütze, Fußbrettauflage, Schiebegriffe

Stahl: Befestigungspunkte, Steck-/ Schraubachsen, Schiebegriffe, Kippstützen, Bremse, Schrauben, Muttern

Kunststoff: Handgriffe, Schnellspannhebel, Rohrstopfen, Lenkräder, Armpolster, Bereifung, Fußbrettauflage, Seitenteile, Bremshebel, Kippstützenrad, Tüten zur Verpackung

Synthetische Faserstoffe und Schaumstoffe: Polsterung, Bezüge

Karton/ Papier: Verpackung

35 Wiedereinsatz

Wenn Ihnen Ihr Produkt von Ihrem Kostenträger zur Verfügung gestellt wurde und Sie dieses nicht mehr benötigen, sollten Sie dies bei Ihrer Krankenversicherung oder Ihrem Fachhändler melden. Ihr Produkt kann dann einfach und wirtschaftlich wieder eingesetzt werden.

Vor jedem Wiedereinsatz muss eine sicherheitstechnische Kontrolle des Produkts bei der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden. Zusätzlich zu den in Kapitel 32 (Reinigung und Pflege) ersichtlichen Hinweisen ist vor einem Wiedereinsatz eine Grundreinigung aller Bedienelemente durchzuführen.

Bevor das Produkt wiedereingesetzt wird, muss es sorgfältig vorbereitet werden. Alle Oberflächen, mit denen der Benutzer in Berührung kommt, müssen mit einem Desinfektionsmittel besprüht werden. Dafür sollte ein flüssiges Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis zur rückstandsfreien Schnell-Desinfektion verwendet werden (z.B. Exporit 4712). Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Herstellers für das Desinfektionsmittel, das Sie benutzen. Im Allgemeinen kann an den Nähten keine vollständige Desinfektion garantiert werden. Wir empfehlen daher, die Sitz- und Rückenbespannung zu entsorgen.

Dies wird im Rahmen der sicherheitstechnischen Kontrolle von der Firma PRO ACTIV durchgeführt. Diese sicherheitstechnische Kontrolle muss durch den Kostenträger in die Wege geleitet werden.

Zudem können bei Verschleiß oder aufgrund von Anpassungen an den neuen Nutzer Baugruppen wie Fußstützen, Sitz- und Rückensystem über das Baukastensystem angepasst und ausgetauscht werden. Die Rückenlehne ist außerdem standardmäßig 7-fach winkelverstellbar und kann daher optimal angepasst werden.

36 Gewährleistung

Die Firma PRO ACTIV gewährleistet, dass das Produkt zum Zeitpunkt der Übergabe frei von Mängeln ist. Diese Gewährleistungsansprüche verjähren 24 Monate nach der Auslieferung des Produkts.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de .

⚠ Nicht ausdrücklich von PRO ACTIV freigegebene Modifikationen am Produkt führen zum Verlust der Gewährleistung. Solche Modifikationen können unüberschaubare Sicherheitsrisiken nach sich ziehen und sind deshalb nicht erlaubt.

37 Haftung

Die Firma PRO ACTIV ist als Hersteller des Produkts für dessen Sicherheit nicht verantwortlich, wenn:

- das Produkt unsachgemäß gehandhabt wird
- das Produkt nicht entsprechend dem Wartungsplan von der Firma PRO ACTIV gewartet wird
- das Produkt entgegen den Hinweisen dieser Bedienungsanleitung in Betrieb genommen und genutzt wird
- Reparaturen oder andere Arbeiten von nicht autorisierten Personen durchgeführt werden
- fremde Teile angebaut oder mit dem Produkt verbunden werden

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de .

38 Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge

In der folgenden Tabelle finden Sie die Anzugsdrehmomente für Schaftschrauben mit metrischem Regelgewinde (gültig sofern in der Zeichnung oder Montageanweisung keine abweichenden Werte angegeben sind!):

Abmessung	**Anzugsdrehmoment Ma in Nm abhängig von der Schraubenfestigkeit**	
	Festigkeit 8.8	**Festigkeit 10.9**
M4	2,1	3,1
M5	4,2	6,1
M6	7,3	11
M8	17	26
M10	34	51
M12	59	87
M10 x 1	36	53

Sicherungsangaben: Sämtliche Schrauben an PRO ACTIV Produkten sind mit Schraubensicherung „mittelfest“ (z.B. Weicon AN302-43) zu sichern, sofern keine Klemmsicherungen an den Schraubverbindungen vorhanden sind oder eine Schmieranweisung mit Fett oder Kupferpaste vorgegeben ist.

In der folgenden Tabelle finden Sie Werkzeug und Pflegemittel für Ihr PRO ACTIV Produkt:

Werkzeug	**Bestellnummer**
Einstellwinkel für Lenkradlagerblock	8000 901 000
Sonderwerkzeug zur Einstellung der Radposition Gabelschlüssel SW 22/24 mm + 41 mm	8000 900 025
Werkzeug-Set für PRO ACTIV Rollstühle Mini-Hochdruckpumpe, Gabelschlüssel SW 8/10 + 10/13 +30 mm, Innensechskantschlüssel SW 2,5 + 6 mm, Schraubendreher Innensechskant mit Griff SW 3 + 4 + 5 mm	8000 900 030
Pflege-Set für PRO ACTIV Rollstühle und Handbikes Montagepaste (Dosierspritze 10 g), Neoval-Öl (Spray 100 ml), Schraubensicherung mittelfest (Pen-System 10 ml), Oberflächenreiniger (Spray 150 ml), Polfett (Tube 50 ml)	8000 900 026
Montageständer	8000 902 000

39 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung

Produktdaten:

Seriennummer: SN _____

Kundendaten:

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Kostenträger: _____

Einweisung erfolgte durch:

☐ **Sanitätsfachhandel**

☐ **PRO ACTIV Außendienst**

_____

Stempel / Datum / Unterschrift des Fachhändlers

Einweisebestätigung

Ich wurde/ wir wurden entsprechend des zugehörigen Übergabeprotokolls in die Bedienung des aufgeführten Produkts eingewiesen und auf mögliche Bedienfehler aufmerksam gemacht. Auf Situationen, bei denen die Hilfe einer Sicherungsperson notwendig ist, wurde ich/ wurden wir hingewiesen. Die Bedienungsanleitung wurde mir/ uns ausgehändigt.

Einweisende Person
Name, Datum, Unterschrift _____

1. Eingewiesene Person
Name, Datum, Unterschrift _____

2. Eingewiesene Person
Name, Datum, Unterschrift _____

3. Eingewiesene Person
Name, Datum, Unterschrift _____

Bei minderjährigen oder nicht eigenverantwortlich handelnden Nutzern sind erziehungsberechtigte/ betreuende/ verantwortliche Personen in die Nutzung einzuweisen, dies ist durch deren Unterschrift zu bestätigen. Die Daten werden in das Rückmeldesystem der PRO ACTIV Reha-Technik GmbH, als Hersteller des oben genannten Produktes, aufgenommen und gemäß §16 BDSG verwaltet.

40 Anhang: Übergabeprotokoll

40.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung

Themen	erledigt/ erfüllt	Bemerkungen
Aufgrund eigener Einschätzung und erhaltenen Kundeninformationen bzgl. der behinderungsbedingten Einschränkungen ist das Produkt für den Kunden geeignet.		
Die vom Kunden beabsichtigte Nutzung ist in vollem Umfang mit dem in der Bedienungsanleitung beschriebenen bestimmungsgemäßen Gebrauch konform (s. Kapitel Produktbeschreibung/ Zweckbestimmung).		
Die Ausstattung des Produktes ist geeignet, um dem Kunden eine sichere Nutzung mit maximaler Risikominimierung zu ermöglichen (s. Checkliste folgende Seite).		
Die Fahrtüchtigkeit des Kunden wurde im Rahmen einer Probefahrt mit schwierigen Fahrsituationen erprobt und für gegeben befunden (s. Checkliste folgende Seite).		
Die Bedienungsanleitung, explizit alle darin enthaltenen Warn- und Sicherheitshinweise, wurde im Rahmen der Einweisung ausführlich besprochen, vom Nutzer verstanden und diesem dann ausgehändigt.		

40.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders

Themen	erledigt/ erfüllt
Alle mechanischen Funktions-Bedienelemente erklärt und Funktion demonstriert.	
Bedienung der Bremsen wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Es wurde darauf hingewiesen, dass es sich bei der Bremse um eine Feststellbremse und nicht um eine Betriebsbremse handelt.	
Funktionsweise des Faltmechanismuses wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Vorgehensweise zur Erreichung des kleinsten Packmaßes wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Einstellung des Rückenlehnenwinkels wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Abnahme und Anbringung des Kleiderschutzes wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Funktionsweise und Verstellung der Schiebegriffe wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Funktionsweise der Fußstützen wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Bedienung der Kippstützen wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Abnehmen und Anbringen der Antriebsräder und der Lenkradgabeln (bei Steckachse) wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Testfahrt: Hindernisüberwindung mit dem Produkt z.B. Bordstein	
Testfahrt: Vorwärts- und Rückwärtsfahren auf der Horizontalen und in Fahrtrichtung bergauf und bergab	
Test: Bedienung der Kippstützen vor einem Hindernis	
Hinweise zu Pflege, Reinigung und Wartung des Produkts (inkl. Steckachsen) wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zu den Rädern bzgl. Reifendruck und Profiltiefe und zur Überprüfung der Steckachsen wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Bremsen, Kippstützen und des Sitz- und Rückensystems wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder Hilfsperson verstanden.	
Inhalt der Bedienungsanleitungen von PRO ACTIV und der sonstigen Komponentenhersteller wurden anhand der Produkteinweisung komplett durchgearbeitet und vom Nutzer und/ oder Hilfsperson verstanden.	

Eine Nutzung des Produkts ist nur erlaubt, wenn alle unter „Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung“ aufgeführten Themenpunkte vom Nutzer erfüllt sowie alle unter „Checkliste für die Einweisung des Anwenders“ aufgeführten Punkte abgehakt sind.

41 Anhang: Inspektionslisten

Erstinspektion: Nach 6 Wochen

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Faltmechanismus, Bremse, Schiebegriffen und Kippstützen sowie weiterer Funktionsbaugruppen (wie beispielsweise abfaltbare Rückenlehne, einseitig hochklappbare Fußstütze)	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach letzter Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und richtige Einstellung	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Faltmechanismuses	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach letzter Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und richtige Einstellung	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Faltmechanismuses	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach letzter Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und richtige Einstellung	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Faltmechanismuses	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach letzter Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und richtige Einstellung	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Faltmechanismuses	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach letzter Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und richtige Einstellung	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Faltmechanismuses	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach letzter Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und richtige Einstellung	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Faltmechanismuses	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach letzter Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und richtige Einstellung	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Faltmechanismuses	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach letzter Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und richtige Einstellung	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Faltmechanismuses	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach letzter Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und richtige Einstellung	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Faltmechanismuses	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach letzter Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und richtige Einstellung	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Faltmechanismuses	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Ihr Fachhändler:

PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

72359 Dotternhausen - Deutschland

Tel +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

www.proactiv-gmbh.de

© 01/2015 PRO ACTIV Reha-Technik GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Nr. 000 000 1620

CE nach Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte